

Agile Methoden in der Sozialen Arbeit: Analyse der Forschungslandschaft

Dimitry Borissov,  ORCID: <https://orcid.org/0009-0008-7996-8984>

M.A.E., CEO, Kidsköpfe GmbH, Zeven, Germany

Corresponding author: Dimitry Borissov, dimitry.borissov@kidskoepfe.org

Type of manuscript: research paper

Abstract: *The use of flexible methods in social work allows social workers to be more flexible, client-oriented, adaptive and responsive in a dynamic environment, respond to changes faster, achieve better social impact results, and be more coordinated in cooperation with other professionals. The article demonstrates the results of descriptive bibliometric analysis and scientific mapping (using the Biblioshiny software) of more than 750 articles and monographs indexed by Scopus. Since the appearance of the first study in 1969 and until 2000, this topic was almost not the focus of scientists; the year 2000 was determined using Reference Publication Year Spectroscopy as the key date of interest growth (the year preceding the appearance of the Manifesto for Agile Software development), since 2001, the number of publications on this topic has grown exponentially. By a Sankey plot, interdependence between top references, top authors and top keywords was summarized. According to Bradford's law, scientific journals are structured according to the contribution to the dissemination of knowledge in the subject area. Scientists from the USA, Great Britain, China, Australia and Canada have scientific leadership in this field. The TOP-10 global and local cited documents were analyzed in detail, and "occasional" and "sore" authors were distinguished according to Lotka's law. The most popular thematic research areas on applying flexible methods in social work are presented in visual design as a word cloud (tag cloud, weighted list) and a treemap. The analysis proved that keywords across various clusters and research sub-themes are closely interconnected. The most relevant and advanced research categories were identified by analyzing the increase in relevance and the level of subject development, as well as their trends over time. A trend toward convergence in scientific research thematic progression in scholarly literature was explored using an alluvial diagram (a longitudinal thematic map). Constructed maps of relevance degree and development degree of subtopic in documents with a focus on agile or adaptive social work methods made it possible to determine niche, emerging, and declining topics.*

Keywords: social work, bibliographic metadata, agile or adaptive social work methods, descriptive statistics, Scopus.

JEL Classification: A13, A14, A19.

Received: 03.03.2024

Accepted: 27.04.2024

Published: 02.07.2024

Funding: There is no funding for this research.

Publisher: Academic Research and Publishing UG (i.G.) (Germany).

Founder: Academic Research and Publishing UG (i.G.) (Germany).

Cite as: Borissov, D. (2024). Agile Methods in the Social Work: Research Landscape Analysis. *SocioEconomic Challenges*, 8(2), 64-87. [https://doi.org/10.61093/sec.8\(2\).64-87.2024](https://doi.org/10.61093/sec.8(2).64-87.2024).



Copyright: © 2024 by the author. Licensee: Academic Research and Publishing UG (i.G.), (Germany). This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution (CC BY) license (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

Wie in dem 2021 von KPMG Australia und dem Australian Institute of Project Management veröffentlichten Bericht (KPMG, 2021) festgestellt wurde, haben 68 % der befragten Organisationen agile Projektmanagementmethoden eingeführt. Agile ist eine Projektmethode mit ihrem Manifest für agile Softwareentwicklung (Beck et al., 2002), die häufig in der Softwareentwicklung eingesetzt wird. Agilität konzentriert sich darauf, „funktionierende Software“ bereitzustellen, und zwar häufig durch iterative Zyklen, die als „Sprints“ bezeichnet werden und 1–4 Wochen dauern. Agilität fördert die Zusammenarbeit und Transparenz, wobei Entwicklungsteams und Stakeholder eng zusammenarbeiten, um alle über den Projektfortschritt auf dem Laufenden zu halten und sich schnell an sich ändernde Anforderungen anzupassen. Agilität hat zunächst den Technologiesektor revolutioniert und wird seitdem auch in anderen Branchen eingesetzt, insbesondere bei großen, komplexen Projekten mit ungewissem Ausgang, die sich an neue geschäftliche Anforderungen anpassen müssen. Laut Mitgliedern des Forbes Nonprofit Council haben sie durch die Implementierung agiler Ansätze in ihren täglichen Betrieb hervorragende Ergebnisse erzielt. Die Befragten vertraten gemeinnützige und soziale Unternehmen wie Open To Hope, Goodwill Industries, Hunger Relief International, Saving Moses und FINCA International. Sie nannten die wichtigsten Vorteile: effektivere Kampagnen, die Möglichkeit, Programme zu erweitern, eine größere Einheitlichkeit und Zusammenarbeit im Team, eine flachere Organisationsstruktur und die Möglichkeit, Innovationen zu testen, bevor Investitionen getätigt werden (Forbes, 2019). Die NGO NewBoCo betont, dass Agilität einer ihrer Werte ist und sie versteht darunter die Anpassung an Veränderungen, schnelle Iterationen, schnelle Wertschöpfung und die Priorisierung des kritischen Lernens, um in Zukunft bessere Entscheidungen treffen zu können (NewBoCo, n.d.). Obwohl die gemeinnützige Organisation nicht in der Softwareentwicklung tätig war, hat sie ihr Geschäft durch die Neudefinition aller Aspekte ihrer Dienstleistungen und Abläufe und die Einführung neuer Tools zur Verbesserung ihrer Unterstützung für Kinder und Familien umgestaltet. Dieses ehrgeizige Unterfangen erforderte ein strukturiertes Programm und einen strukturierten Projektmanagementansatz, um erfolgreich zu sein (Daly, n.d.).

Agiles Projektmanagement kann schrittweise eingeführt werden, anstatt eine umfassende organisatorische Umstrukturierung vorzunehmen. Viele gemeinnützige und soziale Unternehmen finden es vorteilhaft, bestimmte agile Elemente wie Sprints und Kanban-Boards zu implementieren oder einen hybriden Ansatz für bestimmte Projekte oder Betriebsbereiche zu verwenden. Agiles Projektmanagement eignet sich jedoch nur für bestimmte Projekte. Es erfordert eine sorgfältige Bewertung von Faktoren wie Organisationskultur (Vertrauen, Akzeptanz, Entscheidungsprozesse), Teameigenschaften (Größe, Erfahrungsniveau, Zugang zu Kunden) und Projektspezifika (Wahrscheinlichkeit von Änderungen, Kritikalität, strategische Bedeutung und Risikobereitschaft) (Hadjinicolaou, 2022).

Die Anwendung agiler Methoden in der Sozialen Arbeit ist ein relativ neuer Bereich, der das Potenzial hat, die Art und Weise, wie Dienstleistungen erbracht werden, zu verändern, indem sie reaktionsschneller, effizienter und klientenorientierter werden. Dies kann zu besseren Ergebnissen für die Klienten, besseren Arbeitsbedingungen für Sozialarbeiter und einer effizienteren Nutzung der Ressourcen in sozialen Dienstleistungsorganisationen führen.

Agile Methoden legen den Schwerpunkt auf Anpassungsfähigkeit und schnelle Reaktion auf sich verändernde Umstände. Dies unterstreicht die Effektivität agiler Praktiken, die es Sozialarbeitern ermöglichen, in einem dynamischen Umfeld anpassungsfähiger und reaktionsschneller zu sein, was letztendlich zu besseren Ergebnissen für die Klienten und einer effizienteren Bereitstellung von Dienstleistungen führt. Agile Methoden fördern die Zusammenarbeit und offene Kommunikation zwischen den Teammitgliedern. Sie können zu einer besseren Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften in der Sozialarbeit führen, was den Klienten durch eine engere und umfassendere Unterstützung zugutekommt. So hat beispielsweise das European Social Network verschiedene gemeinschaftliche Verfahren in der Sozialarbeit in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt, um die Ergebnisse für die Klienten zu verbessern. Eines dieser Verfahren ist das Integrated Services Model in den Niederlanden.

Die Umsetzung eines integrierten Dienstleistungsmodells ist ein Beispiel dafür, wie die Förderung von Zusammenarbeit und offener Kommunikation unter Sozialarbeitern die Bereitstellung von Dienstleistungen verbessern kann. Bei diesem Modell arbeiten Sozialarbeiter, Gesundheitsdienstleister, Pädagogen und andere relevante Fachkräfte in multidisziplinären Teams zusammen. Die wichtigsten Ergebnisse des Projekts sind:

1. Das integrierte Dienstleistungsmodell stellt sicher, dass alle Aspekte der Bedürfnisse eines Kunden

durch einen einheitlichen Ansatz berücksichtigt werden. Beispielsweise erhält ein Kunde mit Wohnungsproblemen, psychischen Problemen und Bildungsschwierigkeiten koordinierte Unterstützung von allen relevanten Diensten. Regelmäßige multidisziplinäre Teamtreffen fördern die offene Kommunikation und die gemeinsame Planung und stellen sicher, dass die Maßnahmen gut koordiniert und umfassend sind

2. Durch die Nutzung gemeinsamer digitaler Plattformen und Fallmanagementsysteme können Teammitglieder in Echtzeit auf Kundeninformationen zugreifen und diese aktualisieren, wodurch Doppelarbeit vermieden und die Effizienz gesteigert wird. Klare Kommunikationskanäle und definierte Rollen innerhalb der Teams tragen zur Straffung der Prozesse bei und verhindern Missverständnisse, was zu einer effektiveren Leistungserbringung führt.
3. Die Kunden profitieren von einem nahtlosen Serviceerlebnis, bei dem verschiedene Aspekte ihrer Bedürfnisse auf koordinierte Weise erfüllt werden. Dieser Ansatz hat sich besonders für gefährdete Bevölkerungsgruppen als vorteilhaft erwiesen, wie z.B. für Obdachlose oder Menschen mit schweren psychischen Problemen. Das Feedback der Kunden war überwiegend positiv, und viele berichteten von einer verbesserten Lebensqualität und besseren Gesamtergebnissen aufgrund der integrierten Unterstützung, die sie erhalten (Lara Montero et al., 2016).

Agile Methoden beziehen die Interessenvertreter häufig in den Entwicklungsprozess ein, sodass ihre Bedürfnisse und Perspektiven im Mittelpunkt der Arbeit stehen. Dies entspricht den Grundsätzen der Sozialarbeit, die den Schwerpunkt auf eine kundenorientierte Praxis und die Stärkung der Handlungskompetenz legen. Das Social Care Institute for Excellence (SCIE) im Vereinigten Königreich hat sich aktiv für die Einbindung von Interessengruppen in die Entwicklung und Bereitstellung von Sozialdienstleistungen eingesetzt und diese auch umgesetzt. Dabei werden die Grundsätze der Co-Produktion zugrunde gelegt, bei der Dienstleistungsnutzer, Betreuer und andere Interessengruppen aktiv in die Gestaltung, Bereitstellung und Bewertung von Sozialdienstleistungen einbezogen werden. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Bedürfnisse und Perspektiven der Interessengruppen im Mittelpunkt des Prozesses stehen, und betont die kundenorientierte Praxis und die Stärkung der Handlungskompetenz. SCIE-Initiativen beziehen Nutzer und Betreuer von Sozialleistungen von Anfang an in die Gestaltung der Leistungen ein. So bringen beispielsweise bei der Entwicklung von Leistungen im Bereich der psychischen Gesundheit Betroffene mit eigener Erfahrung in diesem Bereich ihre Erkenntnisse ein, um Leistungen zu schaffen, die ihren Bedürfnissen wirklich entsprechen. Workshops, Fokusgruppen und Beratungsgremien sind gängige Methoden, um Beiträge und Feedback von Betroffenen einzuholen und sicherzustellen, dass ihre Stimmen gehört und in den Entwicklungsprozess der Leistungen integriert werden. Das Co-Produktionsmodell stärkt die Nutzer von Sozialleistungen, indem es sie als gleichberechtigte Partner im Sozialfürsorgeprozess anerkennt. Dieser Ansatz erkennt ihre Erfahrungen an und nutzt ihre einzigartigen Erkenntnisse, um die Bereitstellung von Dienstleistungen zu verbessern. Durch die Konzentration auf die Stärken und Fähigkeiten der Nutzer von Dienstleistungen und nicht nur auf ihre Bedürfnisse fördert der Ansatz der Koproduktion eine positivere und stärkende Dynamik in der Praxis der Sozialarbeit. Durch Koproduktion entwickelte Dienstleistungen sind in der Regel wirksamer und werden besser angenommen, da sie direkt auf die spezifischen Bedürfnisse und Präferenzen der Nutzer eingehen. So konnte beispielsweise durch eine gemeinsam entwickelte Wohnraumbeschaffungshilfe die Obdachlosenquote gesenkt und die Kundenzufriedenheit deutlich verbessert werden. Die Evaluierung von gemeinsam erbrachten Dienstleistungen hat eine höhere Zufriedenheit der Nutzer und bessere Gesamtergebnisse gezeigt, da die Dienstleistungen auf die realen Erfahrungen und Anforderungen derjenigen zugeschnitten sind, denen sie helfen sollen (SCIE, n.d.).

Durch die Straffung von Prozessen und den Abbau unnötiger Bürokratie können agile Methoden die Effizienz der Sozialarbeit erhöhen. Sie können den Verwaltungsaufwand für Sozialarbeiter reduzieren, sodass diese sich stärker auf die direkte Betreuung der Klienten konzentrieren können, was möglicherweise auch dem Burnout-Syndrom vorbeugt. Agile Methoden fördern das Experimentieren und das Lernen aus Fehlern. Sie können eine Innovationskultur in der Sozialarbeit fördern, in der neue Ansätze und Lösungen kontinuierlich getestet und weiterentwickelt werden, um den Bedürfnissen der Klienten besser gerecht zu werden. Die iterative Natur agiler Methoden mit regelmäßigen Check-ins und Überprüfungen fördert eine größere Verantwortlichkeit und Transparenz. Sie kann das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeitern, Klienten und anderen Interessengruppen verbessern.

Sozialarbeiter haben es oft mit komplexen und dynamischen sozialen Problemen zu tun. Agile Methoden sind für solche Umgebungen gut geeignet, da sie Anpassungsfähigkeit, iterative Problemlösung und effektives Management von Unsicherheit betonen. So setzt beispielsweise das niederländische Jugendhilfesystem agile Praktiken wie kurze Zyklen (Sprints) und iterative Entwicklung ein, um schnell auf die sich ändernden Bedürfnisse von Kindern und Familien reagieren zu können. So werden beispielsweise Interventionspläne in kurzen Phasen entwickelt, getestet und auf der Grundlage von Feedback und Ergebnissen verfeinert. Durch diesen iterativen Prozess können Fachkräfte in der Jugendbetreuung ihre Strategien und Maßnahmen kontinuierlich verbessern und so effektiver auf die sich ständig verändernden Situationen jedes einzelnen Falls reagieren.

Agile Methoden haben die Zusammenarbeit zwischen Jugendbetreuern, Sozialarbeitern, Psychologen, Pädagogen und Gesundheitsdienstleistern verbessert. Agile Teams arbeiten koordiniert zusammen, um die umfassenden Bedürfnisse der Kinder und Familien, die sie betreuen, zu erfüllen. Tägliche Stand-up-Meetings und regelmäßige Besprechungen stellen sicher, dass alle Teammitglieder auf dem neuesten Stand sind und sich schnell an neue Informationen oder veränderte Umstände des Klienten anpassen können. Das agile Rahmenwerk legt großen Wert auf die Einbeziehung der Klienten und ihrer Familien in den Betreuungsprozess. Im niederländischen Jugendhilfesystem werden die Klienten dazu ermutigt, laufend Feedback zu geben und an der Entscheidungsfindung bezüglich ihrer Pflegepläne mitzuwirken. Durch diese Einbeziehung wird sichergestellt, dass die Dienstleistungen auf die spezifischen Bedürfnisse und Präferenzen der Klienten zugeschnitten sind, was zu einer persönlicheren und effektiveren Betreuung führt. Der agile Ansatz hat die Ergebnisse für Kinder und Familien im Jugendhilfesystem erheblich verbessert. So konnte beispielsweise die Zeit für die Entwicklung und Umsetzung von Pflegeplänen verkürzt und die Erfolgsquote der Maßnahmen erhöht werden. Agile Methoden haben auch die Gesamteffizienz des Systems verbessert, indem sie Verzögerungen reduziert und sichergestellt haben, dass Ressourcen effektiver genutzt werden, um die dringenden Bedürfnisse der Klienten zu erfüllen (Hilverdink et al., 2015; Ditters, 2019; Van Gerven, 2019).

Die Feedbackschleifen, die in agilen Methoden enthalten sind, unterstützen eine evidenzbasierte Praxis, indem sie es Sozialarbeitern ermöglichen, kontinuierlich Daten zu sammeln und zu analysieren. Dies kann zu fundierteren Entscheidungen und besseren Ergebnissen für die Klienten führen. Agile Methoden können an verschiedene Organisationsgrößen und -typen angepasst werden. Diese Flexibilität ermöglicht die Umsetzung agiler Praktiken in verschiedenen Umgebungen der Sozialen Arbeit, von kleinen gemeinnützigen Organisationen bis hin zu großen Regierungsbehörden.

Die Aktualität der Forschung, die sich mit der bibliometrischen Analyse agiler Methoden in der Sozialen Arbeit befasst, liegt in ihrer Fähigkeit, einen strukturierten Überblick über das Feld zu geben, wichtige Beiträge zu identifizieren und zukünftige Forschungsrichtungen zu lenken. Da die Anwendung agiler Methoden in der Sozialarbeit weiter zunimmt, werden bibliometrische Analysen eine entscheidende Rolle beim Verständnis und der Weiterentwicklung dieses interdisziplinären Bereichs spielen.

LITERATURÜBERSICHT

Agile und adaptive Methoden werden zunehmend als wertvolle Ansätze in der Sozialen Arbeit anerkannt, da sie flexible, iterative und kundenorientierte Rahmenbedingungen für die Bewältigung komplexer sozialer Probleme bieten. Einige Forschungsarbeiten befassen sich mit der Entwicklung, Umsetzung, den Vorteilen, Herausforderungen und zukünftigen Entwicklungen von agilen und adaptiven Methoden in der Sozialen Arbeit. Agile Arbeitsweisen haben ihren Ursprung im Manifest für agile Softwareentwicklung (Beck et al., 2001), in dem die Bedeutung kleiner Teams hervorgehoben wird, die eng mit den Nutzern zusammenarbeiten, um komplexe Probleme kreativ zu lösen. Im britischen öffentlichen Sektor wurde die Einführung agiler Arbeitsmethoden durch die wahrgenommene Notwendigkeit vorangetrieben, anpassungsfähigere Arbeitsweisen zu etablieren, die in der Lage sind, auf unvorhersehbare Nachfrageschwankungen zu reagieren. Darüber hinaus kam es seit der Finanzkrise Ende der 2000er Jahre zu erheblichen und anhaltenden Kürzungen der Mittel (PWC, 2018), was den Bedarf an kostengünstigen Lösungen motivierte.

Interessanterweise wird bei der agilen Softwareentwicklung zwar Wert auf kleine, autonome Teams gelegt, die eng zusammenarbeiten und der persönlichen Kommunikation Vorrang einräumen, doch hat das Konzept der „Agilität“ in der Sozialen Arbeit oft zu mehr Autonomie für einzelne Mitarbeiter und weniger persönlichen Interaktionen zwischen Kollegen geführt. Die Diskussionen konzentrierten sich hauptsächlich auf

die Erfahrungen der Praktiker und ihre Fähigkeit, Verwaltungsaufgaben wie die elektronische Aktenführung und das Verfassen von Berichten effektiv zu erledigen. In Werbematerialien wurde die Flexibilität von Arbeitsplätzen und der freie Zugang zu Informationssystemen aus der Ferne hervorgehoben (z.B. 5plusarchitects, n.d.; Telereum Trillium, n.d.), während in kritischen Diskussionen Bedenken hinsichtlich der abnehmenden Kommunikation zwischen den Praktikern und des zunehmenden Gefühls der Isolation geäußert wurden (Winter et al., 2017; Kakar et al., 2012).

Der Hauptautor in diesen Forschungsbereichen ist Dharman Jeyasingham. Er hat eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, die sich mit verschiedenen Aspekten der Umsetzung agiler Methoden in der Sozialen Arbeit befassen. In seinem 2016 veröffentlichten Artikel untersucht er, wie sich agiles Arbeiten auf die Arbeitsweise und die Erfahrungen von Sozialarbeitern in Büroumgebungen auswirkt. Er präsentiert die Ergebnisse einer ethnografischen Studie über Teams für den Kinderschutz in zwei verschiedenen Umgebungen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass es aufgrund der agilen Arbeitsorganisation erhebliche qualitative Unterschiede zwischen den beiden Umgebungen gibt, die sich wahrscheinlich auf die Erfahrungen der Sozialarbeiter, die Interaktion mit Kollegen und die Entwicklung von Praxiswissen auswirken. Darüber hinaus zeigen die Daten einen allgemeinen Bedarf an mehr Verständnis in der Sozialen Arbeit in Bezug auf die räumlichen Bedürfnisse der Praktiker und die Bedeutung von privaten und offenen Räumen für die Sozialarbeit mit Kindern im britischen Kontext (Jeyasingham, 2016).

Im nächsten Schritt präsentiert der Artikel die Ergebnisse einer qualitativen explorativen Studie über die Praktiken und Erfahrungen von elf Sozialarbeitern, die außerhalb von Büroräumen agil arbeiten. Die Studie ergab, dass die Praktiker in verschiedenen häuslichen, freizeithlichen und formellen Arbeitsumgebungen im öffentlichen und privaten Bereich agil arbeiteten. Sie erhielten dadurch eine gewisse Kontrolle über ihre Arbeit, insbesondere die Möglichkeit, in Abgeschiedenheit zu arbeiten und Abstand zu den Anforderungen der Dienstleistungsnutzer und anderer Praktiker zu halten. Allerdings brachte die agile Arbeitsweise auch eine Reihe von materiellen Praktiken und emotionalen Erfahrungen für die Praktiker mit sich. Diese Veränderungen werfen Bedenken hinsichtlich der Datensicherheit, der erhöhten Sichtbarkeit, unerwarteter Begegnungen in öffentlichen Räumen und der sich entwickelnden Beziehung zwischen Informationsmanagementaufgaben und persönlichen Interaktionen auf (Jeyasingham, 2016).

Jeyasingham (2020) präsentiert die Ergebnisse einer ethnografischen Studie über ein Team für den Kinderschutz in einer Kommunalbehörde in England, das agile Arbeitsmethoden eingeführt hat. Die Studie verwendet einen analytischen Rahmen, der auf Henri Lefebvres Konzept der räumlichen Dialektik und Wanda Orlikowskis Konzept der Sozio-Materialität basiert, um zu untersuchen, wie agile Arbeitsweisen Praktiker und Familien mit neu gestalteten Büroräumen, digitalen Informationssystemen und mobilen Geräten wie konvertierbaren Laptop-Tablets und Mobiltelefonen integrieren. Die Daten aus der Studie zeigen, dass diese Integration von Arbeitsplätzen, digitalen Werkzeugen und Einzelpersonen in der Praxis vielfältige Auswirkungen hat, neue Hierarchien der räumlichen Zugehörigkeit schafft, die Kommunikation beeinflusst und die Art und Weise, wie Informationen präsentiert und aufgenommen werden, prägt. Der Artikel plädiert für eine kritische Untersuchung der Rolle des physischen Raums in digitalen und standortbezogenen Innovationen in der Sozialarbeitspraxis (Jeyasingham, 2020).

Schließlich diskutieren Jeyasingham und Devlin (2024) die Ergebnisse einer ethnografischen Studie über die Sozialarbeit mit Kindern und Familien in drei englischen Kommunalverwaltungen. Die Studie zeigt, dass sich hybride Arbeitsweisen und digital vermittelte Praktiken erheblich auf die Interaktionen, Beziehungen und Gesamterfahrungen von Sozialarbeitern auswirken. Die Studie deutet darauf hin, dass diese Auswirkungen für weniger erfahrene Praktiker nachteilig sind, während erfahrenere Praktiker oft eine größere Autonomie wahrnehmen und ihre Arbeit kreativer und sinnvoller finden. Die Ergebnisse regen dazu an, über die Unterstützung weniger erfahrener Sozialarbeiter in Umgebungen nachzudenken, in denen sie häufig unabhängig arbeiten (Jeyasingham & Devlin, 2024).

O'Connor (2022) diskutiert die Ergebnisse einer ethnografischen Studie, die in einem Kinder- und Familienberatungs- und -bewertungsdienst einer lokalen Behörde in England durchgeführt wurde. Die Studie bietet wertvolle Einblicke in die Art und Weise, wie Emotionen in der Sozialarbeit gehandhabt und ausgedrückt werden, und hebt die Faktoren hervor, die agile emotionale Praktiken unterstützen und hemmen.

De Wilde et al. (2018) stellen den konventionellen Wahrheitsrahmen in Frage, der der Entschuldigungspolitik zugrunde liegt und darauf abzielt, individuelle und kollektive Missstände anzuerkennen.

Sie argumentieren, dass sich die Soziale Arbeit kritisch mit ihrem komplexen historischen Kontext auseinandersetzen muss, um ihre heutige Identität und ihren Zweck zu klären. Neden et al. (2019) zeigen, dass die Einführung eines Rahmens für die antizipierende Bildung es Sozialarbeitern ermöglicht, sich an Ungewissheiten anzupassen, die Flexibilität des Lehrplans zu verbessern, die Relevanz zu erhalten und die akademische Resilienz zu fördern, um sich effektiv in neue und sich entwickelnde Kontexte zu integrieren.

Triggs (2023) untersucht, wie Sozialarbeiter die Integration von Sozialarbeit und Coaching-Rollen im Kinderschutz wahrnehmen und welche Auswirkungen dies auf ihre berufliche Identität hat. Die Studie zeigt, dass die Identität von Sozialarbeitern zunächst in Frage gestellt wird, wenn Coaching-Praktiken einbezogen werden. Im Laufe der Zeit entsteht jedoch eine anpassungsfähigere und bereichernde berufliche Identität, die sich an den Grundsätzen der Sozialen Arbeit und den Coaching-Ansätzen orientiert. Auch die Nutzer der Dienstleistungen erkennen diese Veränderung der beruflichen Identität, wenn sie ihre Interaktionen mit Sozialarbeitern vergleichen, die Coaching-Techniken anwenden.

Bainbridge und Lunt (2021) präsentieren die Ergebnisse einer gemischten Evaluierung, die in einer englischen Kommunalbehörde zur lokalen Koordinierung (LAC) durchgeführt wurde, einem Ansatz, der auf den Grundsätzen der frühzeitigen Intervention, des Engagements vor Ort und der stärkenorientierten Aktivitäten beruht. LAC wird als flexibler und anpassungsfähiger Ansatz hervorgehoben, der sich von den traditionellen Methoden der Dienstleistungserbringung unterscheidet. Zu den positiven Auswirkungen gehören die Bekämpfung der sozialen Isolation, die Förderung einer positiven Zukunftsperspektive, die Identifizierung von Lösungen außerhalb der formellen Dienste und die Stärkung der Stimme der Gemeinschaft. Die Autoren erörtern die Herausforderungen, die sich bei der Schaffung einer soliden Faktenbasis für die lokale Gebietskoordination, der Verbesserung der professionellen Unterstützung und des Verständnisses sowie der Steuerung der Erwartungen der Gemeinschaft an die weitere Entwicklung stellen. Die zukünftige Entwicklung der lokalen Gebietskoordination wird durch die Auswirkungen von COVID-19 beeinflusst, darunter die zunehmende Armut, die wachsende Ungleichheit, die Herausforderungen für den dritten Sektor und die Bedenken hinsichtlich der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft und des Vertrauensverlusts.

Agiles Arbeiten bedeutet, dass Praktiker neue Arbeitsweisen und -umgebungen (wie Hotdesking und die häufige Erledigung von Verwaltungsaufgaben zu Hause oder in öffentlichen Räumen) übernehmen und digitale Geräte und Systeme nutzen, um die Kommunikation zwischen geografisch verteilten Praktikern zu erleichtern. Führende Persönlichkeiten aus der britischen Sozialarbeit, renommierte Akademiker und Praktiker selbst haben Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen bestimmter agiler Arbeitsmethoden, insbesondere des Hotdesking und der zunehmenden Fernarbeit, auf die Erfahrungen, die Kommunikation und die Sinnfindung von Sozialarbeitern geäußert (z.B. Munro, 2019; Stevenson & McNicoll, 2016).

Pawlak (2021) untersuchte die Hindernisse und Erfolgsfaktoren auf dem Weg von Organisationen hin zu einer agilen Transformation, ein Thema, das in der akademischen Literatur und in der Unternehmenspraxis ausführlich behandelt wird.

In der Studie von Mergel (2024) liegt der Schwerpunkt auf den sozialen Vorteilen einer agilen Governance, die für Beamte erforderlich sind, um eine agile Denkweise und die damit verbundenen Praktiken zu übernehmen. Die Untersuchung zeigt, dass Beamte, die agilen Arbeitsmethoden ausgesetzt sind, entweder die Vorteile erkennen und bereit sind, agile Praktiken zu übernehmen, diese Vorteile missverstehen oder sie gar nicht wahrnehmen, was zu einer Zurückhaltung gegenüber agilen Methoden führt. Griffin et al. (2013) bewerten die Auswirkungen der Einführung eines agilen Projektmanagementansatzes im Rahmen einer bestehenden Strategie des handlungsorientierten Lernens für Studierende im zweiten Jahr der Studiengänge Software Engineering und Computer Games Development. Die Studie zeigt, dass die Bereitstellung von Online-Zugang zu interaktiven Multimedia-Ressourcen zur Unterstützung eines schrittweisen, erleichterten Lernansatzes die Motivation der Studierenden deutlich steigern kann. Darüber hinaus wurde ein Anstieg des Interesses lokaler Arbeitgeber an der Rekrutierung von Absolventen dieser Programme beobachtet.

Die Einführung agiler Methoden veranlasste den Scottish Social Services Council zu einer fünfjährigen Untersuchung von neu qualifizierten Sozialarbeitern. Diese Studie ergab, dass agile Praktiken wie Hotdesking nicht den Bedürfnissen von Sozialarbeitern in Schottland entsprechen und eine Überprüfung durch die Arbeitgeber erforderlich ist. In den letzten fünf Jahren äußerten sich die meisten Teilnehmer durchweg negativ über das „agile Arbeiten“. Viele beschrieben den zusätzlichen Stress, täglich einen Schreibtisch oder Arbeitsplatz zu finden und zu sichern. Sie erwähnten auch die räumliche Distanz zu den Teammitgliedern, die

die Möglichkeiten für informelle Nachbesprechungen nach Hausbesuchen oder Besprechungen und kurze Diskussionen über Fälle einschränkte. Untersuchungen aus anderen Teilen des Vereinigten Königreichs zeigen, dass die sofortige Möglichkeit zur Interaktion mit Kollegen und Vorgesetzten für Sozialarbeiter von entscheidender Bedeutung ist, um komplexe Fälle zu verstehen und Entscheidungen zu treffen. In dieser Studie gab es nur wenig positives Feedback zum agilen Arbeiten, und nur wenige Teilnehmer erwähnten die Vorteile flexibler Arbeitsbedingungen, wie z.B. die Arbeit an verschiedenen Standorten, um persönliche Bedürfnisse wie die Nähe zum Wohnort zu berücksichtigen (Grant et al., 2022).

Die vorhandene Forschung konzentriert sich möglicherweise vorwiegend auf agile Methoden in bestimmten geografischen Regionen oder spezifischen Bereichen der Sozialarbeitspraxis (z.B. Kinderfürsorge, psychische Gesundheit). Es könnte eine Lücke im Verständnis darüber geben, wie agile Methoden angewendet werden und welche Auswirkungen sie in verschiedenen globalen Kontexten oder in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit haben. Längsschnittstudien müssen möglicherweise die langfristigen Auswirkungen der Einführung agiler oder adaptiver Methoden in der Sozialen Arbeit verfolgen. Solche Studien könnten die Nachhaltigkeit, die Veränderungen in der Praxis im Laufe der Zeit und die Entwicklung der Einstellungen und Fähigkeiten der Praktiker untersuchen.

Es könnte eine Lücke in vergleichenden Studien geben, die die Wirksamkeit und Effizienz agiler oder adaptiver Methoden im Vergleich zu traditionellen Ansätzen bei der Erreichung von Zielen der Sozialen Arbeit, wie z.B. der Stärkung der Handlungskompetenz von Klienten, der Zugänglichkeit von Dienstleistungen und der Reaktionsfähigkeit, bewerten. Die Schließung dieser Lücken würde zu einem umfassenderen Verständnis der Einführung, der Herausforderungen bei der Umsetzung, der Vorteile und der Ergebnisse agiler oder adaptiver Methoden in der Sozialen Arbeit beitragen und damit die evidenzbasierte Praxis und die Entwicklung von Richtlinien in der Sozialen Arbeit fördern.

METHODIK

Die Anwendung agiler Methoden in der Sozialen Arbeit ist ein relativ neues Forschungsgebiet. Bibliometrische Analysen helfen dabei, die Entwicklung dieses Forschungsfelds zu quantifizieren und zu kartieren, einschließlich der Identifizierung der wichtigsten Autoren, Institutionen und Länder, die zu diesem Thema beitragen. Bibliometrische Studien geben Aufschluss über die Entwicklung von Publikationen und zeigen, wie sich die Forschungsergebnisse zu agilen Methoden in der Sozialarbeit entwickelt haben. Sie können Perioden mit einem verstärkten Fokus aufzeigen oder wegweisende Arbeiten hervorheben, die das Feld maßgeblich beeinflusst haben. Durch die Analyse von Zitiermustern können bibliometrische Analysen die Auswirkungen bestimmter Studien und Autoren bewerten. Sie helfen zu verstehen, welche Arbeiten grundlegend sind und welche die aktuellen Forschungsrichtungen vorantreiben. Bibliometrische Analysen umfassen häufig die Kartierung von Kooperationsnetzwerken zwischen Forschern und Institutionen. Sie können führende Forschungszentren und Kooperationsgruppen identifizieren und Aufschluss darüber geben, wie Wissen in der gesamten Branche geteilt und weiterentwickelt wird. Die Analyse von Schlüsselwörtern und thematischen Trends hilft dabei, die Hauptthemen und Teilbereiche innerhalb des breiteren Forschungsbereichs zu identifizieren. Sie kann aufzeigen, welche Aspekte agiler Methoden in der Sozialarbeit am häufigsten untersucht werden, wie z.B. Herausforderungen bei der Umsetzung, Fallstudien oder Ergebnisse. Bibliometrische Analysen können Lücken in der aktuellen Forschungslandschaft aufzeigen und Bereiche vorschlagen, die weiterer Untersuchungen bedürfen. Sie sind für die Ausrichtung zukünftiger Forschungsbemühungen und Finanzierungsprioritäten von entscheidender Bedeutung.

Design

Bei dieser Studie handelt es sich um eine deskriptive bibliometrische Analyse und eine wissenschaftliche Kartierung. Diese wurden durchgeführt, um die Literatur zum Thema agile oder adaptive Methoden in der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu analysieren.

Stichprobe

Die relevante Literatur wurde aus der Scopus-Datenbank von Elsevier bezogen, da sie eine präzise und detaillierte Analyse von Publikationen, Autoren, Zitaten und Schlagwörtern ermöglicht. Die Scopus-Datenbank gilt als umfassende Quelle für Zitate und Abstracts, die eine Vielzahl von Themenbereichen abdeckt und viele Verlage und Zeitschriften umfasst (Burnham, 2006; Hashem, 2023; Alsharif et al., 2021; Wang, 2015).

Wir führten eine systematische Suche in Scopus (Scopus, n.d.) durch, um relevante Publikationen zu identifizieren. Die Suche war nicht zeitlich begrenzt, da unser Ziel darin bestand, grundlegende Publikationen zu finden und die Themenbereiche zu ermitteln, die die Forschung zu agilen oder adaptiven Methoden der Sozialarbeit initiieren. Die folgende Suchstrategie wurde angewendet, um eine umfassende Suche zu gewährleisten: „adaptive AND social AND work AND technique“ OR „adaptive AND social AND work AND method“ OR „agile AND social AND work AND technique“ OR „agile AND social AND work AND method“. Wir haben unsere Literaturrecherche nicht auf bestimmte Länder, Kategorien, Sprachen oder Autoren beschränkt. Als Ergebnis wurden 3.372 Dokumente gefunden. Allerdings gab es einige Einschränkungen bei unserer Literaturrecherche: (1) Beschränkung der Forschungsbereiche auf Sozialwissenschaften, Psychologie, Wirtschaft, Management und Rechnungswesen, Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie und Finanzen sowie multidisziplinäre Forschung (Stichprobe wurde auf 934 Dokumente begrenzt); (2) Beschränkung auf Artikel, Buchkapitel und Bücher, da sich Konferenzen hauptsächlich mit der Softwareentwicklung befassen, auch mit Software, die mit dem Bereich der Sozialarbeit in Verbindung steht, und sich Rezensionen und Leitartikel auf die in die Analyse einbezogenen Dokumente konzentrieren (Stichprobe wurde auf 758 Dokumente begrenzt).

Ethische Überlegungen

Diese Studie verwendete aggregierte, nicht identifizierbare Schlüsselwörter und zusammenfassende Open-Source-Informatikdaten aus der Scopus-Datenbank. Daher war für die Studie keine Genehmigung der Forschungsethik erforderlich.

ERGEBNISSE

In dieser Studie wurden 758 Artikel aus Scopus analysiert, die sich mit agilen oder adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit befassen. Für die Analyse wurde die Software Biblioshiny verwendet. Die Software Biblioshiny ermöglicht es, die Vollständigkeit der bibliographischen Metadaten zu überprüfen. Als Ergebnis (Tabelle 1) können wir feststellen, dass die Metadaten von Dokumenten, die sich auf agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit konzentrieren, in der Scopus-Datenbank das größte Problem nur bei den wissenschaftlichen Kategorien haben, da hier 100% der Informationen fehlen. Außerdem können wir feststellen, dass 41,82% der fehlenden Angaben zu den Schlüsselwörtern Plus sind; in der heruntergeladenen Datei fehlen jedoch 19,53 Schlüsselwörter. Der Grund dafür ist, dass wir nicht nur den Artikel, sondern auch das Buch und das Kapitel des Buches in die Analyse einbeziehen; normalerweise enthalten die Metadaten diese Art von Informationen nicht.

Tabelle 1. Vollständigkeit der bibliographischen Metadaten von Dokumenten, die sich mit agilen oder adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit befassen

Metadaten	Beschreibung	Fehlende Zählungen	Fehlt %	Status
AB	Abstrakt	0	0.00	Ausgezeichnet
DT	Dokument Typ	0	0.00	Ausgezeichnet
SO	Zeitschrift	0	0.00	Ausgezeichnet
LA	Sprache	0	0.00	Ausgezeichnet
PY	Erscheinungsjahr	0	0.00	Ausgezeichnet
TI	Titel	0	0.00	Ausgezeichnet
TC	Total Zitat	0	0.00	Ausgezeichnet
AU	Autor	1	0.13	Gut
CI	Zugehörigkeit	18	2.37	Gut
CR	Zitierte Referenzen	31	4.09	Gut
DI	DOI	45	5.94	Gut
DE	Schlüsselwörter	148	19.53	Akzeptabel
RP	Korrespondierender Autor	196	25.86	Schlecht
ID	Schlüsselwörter Plus	317	41.82	Schlecht
WC	Wissenschaftliche Kategorien	758	100.00	Vollständig verschwunden

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Deskriptive Statistiken der Suchergebnisse aus der Scopus-Datenbank zu Dokumenten, die sich mit agilen oder adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit befassen, sind in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2. Deskriptive Statistik der Suchergebnisse aus der Scopus-Datenbank zu Dokumenten, die sich mit agilen oder adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit beschäftigen

Beschreibung	Ergebnisse
HAUPTINFORMATIONEN ÜBER DATEN	
Zeitspanne	1969:2025
Quellen (Zeitschriften, Bücher, etc.)	507
Dokumente	758
Jährliche Wachstumsrate %	0
Dokument Durchschnittliches Alter	7.94
Durchschnittliche Zitate pro Dokument	29.22
Referenzen	39977
INHALT DES DOKUMENTS	
Schlüsselwörter Plus (ID)	3761
Schlüsselwörter des Autors (DE)	2562
AUTOREN	
Autoren	2572
Autoren von Dokumenten, die nur einen Autor haben	126
ZUSAMMENARBEIT DER AUTOREN	
Dokumente, die von einem Autor verfasst wurden	127
Co-Autoren pro Dokument	3.49
Internationale Co-Autorenschaften %	21.77
DOKUMENTEN-TYPEN	
Artikel	693
Buch	15
Buchkapitel	50

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Der älteste Artikel zum Thema agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit, der von der Scopus-Datenbank indiziert wird, ist eine Veröffentlichung von Taylor et al. (1969), in der Persönlichkeitsmerkmale, die mit Resilienz und Anpassung an soziale Isolation verbunden sind oder diese vorhersagen, sowie Persönlichkeits- und/oder Wahrnehmungsveränderungen, die unter verschiedenen Bedingungen sozialer Isolation auftreten, untersucht wurden. Bei der Publikationstätigkeit von Forschern zu dem untersuchten Thema sind mehrere Phasen zu beachten (Abbildung 1):

- Die Instabilität des Erscheinens von Publikationen vom Zeitpunkt der ersten Veröffentlichung im Jahr 1969 bis fast 1998.
- Das unbedeutende Interesse der Wissenschaftler im Zeitraum 1998-2000 mit einem Anstieg auf 5 Veröffentlichungen im Jahr 1998 und ihrem völligen Fehlen im Jahr 2000.
- Der Zeitraum von 2001 bis heute ist durch einen exponentiellen Wachstumstrend bei der Zahl der Veröffentlichungen zum Thema agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit gekennzeichnet, der durch die Gleichung y beschrieben wird
 $= 4,2892e0,132x$, die durch das Bestimmtheitsmaß $R^2 = 0,9135$ gekennzeichnet ist, was auf eine sehr

hohe Variationsabhängigkeit der abhängigen Variable von der Variation der unabhängigen Variablen hinweist.

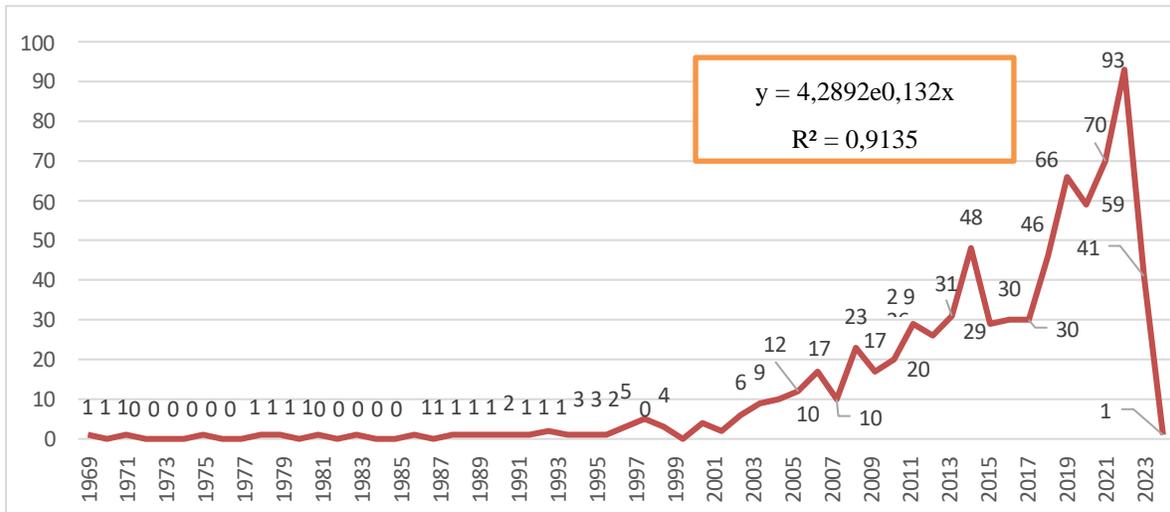


Abbildung 1. Dynamik der Publikationen zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit pro Jahr laut Scopus Datenbank

Quelle: Scopus, n.d.

Mit der Biblioshiny-Software können Sie die Zitierhäufigkeit der einzelnen Artikel überprüfen und die durchschnittliche Gesamtzahl der Zitate pro Jahr berechnen.

Abbildung 2 veranschaulicht die Zitierungstrends von wissenschaftlichen Artikeln, in denen Forscher Arbeiten über agile und adaptive Methoden in der Sozialen Arbeit veröffentlicht haben. Es fällt auf, dass der Indikator Durchschnittliche Zitierungen pro Jahr relativ niedrig ist. Betrachtet man jedoch den Index Durchschnittliche Zitierungen pro Artikel, so wird deutlich, dass selbst in Jahren mit minimaler Publikationsaktivität Artikel zu diesem Thema immer noch große Aufmerksamkeit in der wissenschaftlichen Gemeinschaft erlangt haben. Rowlison und Felner (1988) haben zum Beispiel einen Indikator von 4,46. 10 Artikel, die im Jahr 2005 veröffentlicht wurden, weisen mit 12,6 die höchste durchschnittliche Gesamtzahl an Zitierungen pro Jahr auf (Abbildung 2). Dieser Indikator wurde dank der Veröffentlichung von McKee-Ryan et al. (2005) erreicht, die 1514 Zitate aufweist.

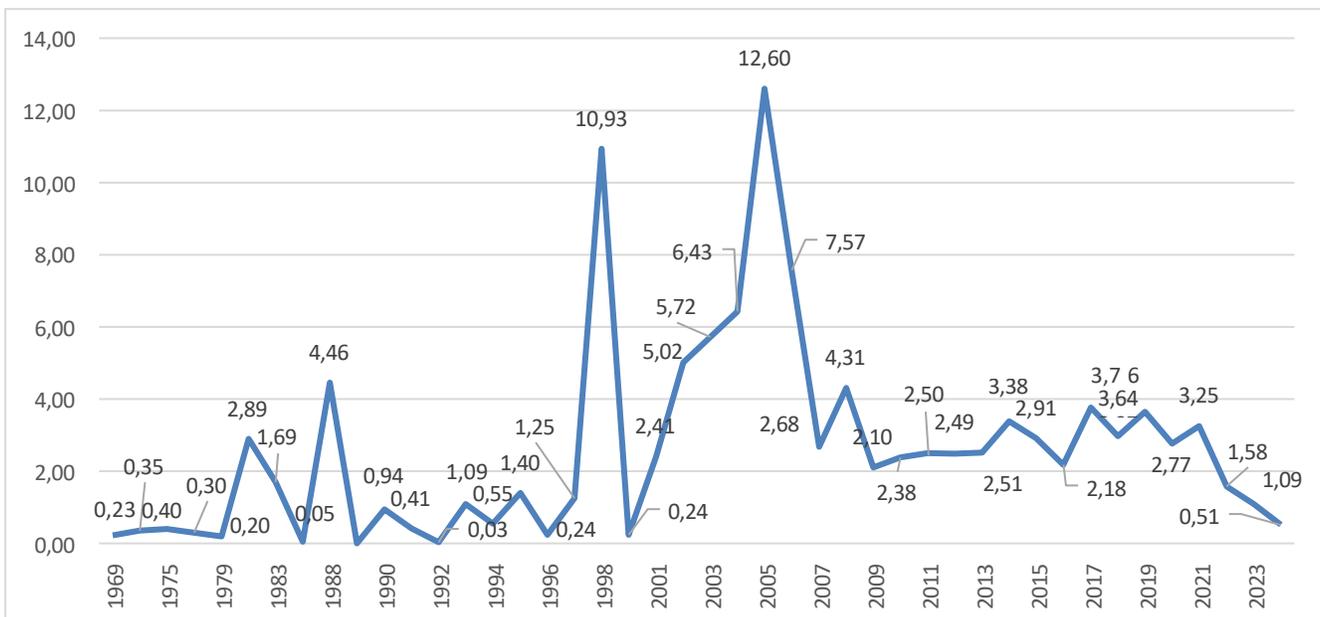


Abbildung 2. Durchschnittliche Zitate pro Jahr von Publikationen mit dem Schwerpunkt auf agilen oder

adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit nach Jahr laut Scopus-Datenbank

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Alle oben genannten Artikel haben in wissenschaftlichen Kreisen große Beachtung gefunden. Vor allem frühere Veröffentlichungen (vor 2000) hatten ein gemeinsames Thema und waren oft die einzigen Artikel zu diesem Thema, die in den jeweiligen Jahren in angesehenen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden.

Dieses Muster deutet darauf hin, dass die wissenschaftliche Gemeinschaft auf die Veröffentlichung des Manifests für agile Softwareentwicklung im Jahr 2001 reagierte und damit den Grundstein für die Einführung agiler Techniken legte. Als die Zahl der Veröffentlichungen zunahm, ging die spezifische Zitierate natürlich zurück. Die wachsende Zahl der veröffentlichten Studien und ihrer Zitate zeigt jedoch, dass die neue Methode auf großes Interesse und Resonanz gestoßen ist. Biblioshiny ermöglicht die Erstellung des Graphen durch die Auswahl von drei wichtigen Metadatenfeldern. Traditionell wird die Beziehung zwischen Top-Referenzen, Top-Autoren und Top-Schlüsselwörtern in einem Sankey-Diagramm zusammengefasst (Abbildung 3).

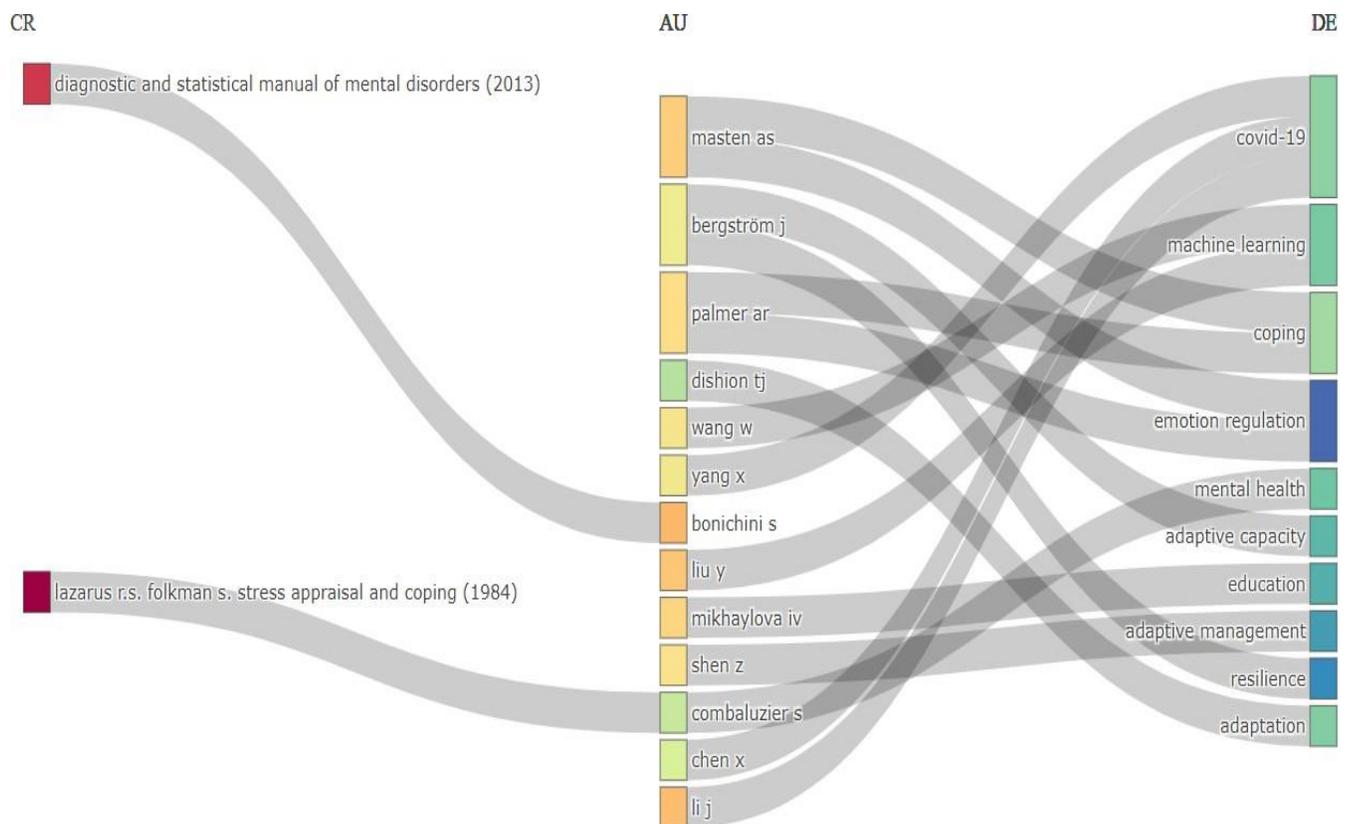


Abbildung 3. Drei-Felder-Diagramm Top-Schlüsselwörter, Top-Autoren und Top-Zeitschriften zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Die Verweise auf die Literatur können als die intellektuellen Wurzeln der Forschung zum analysierten Thema betrachtet werden. Diese "Wurzeln" sind die Bücher von Lazarus und Folkman (1984) und APA (2013), und die Schlüsselwörter - als Forschungsinhalte (COVID-19, Mashing Learning, Coping, emotionale Regulierung, psychische Gesundheit, Anpassungsfähigkeit, Bildung, adaptives Management, Resilienz, Anpassung).

Die Quelle bezieht sich auf eine Zeitschrift, ein Buch oder eine andere Publikation, die ein oder mehrere Dokumente in unsere Sammlung aufgenommen hat. Unsere Sammlung umfasst zum Beispiel 507 Quellen. Die meisten Quellen haben jedoch nur einen oder zwei Artikel während des Untersuchungszeitraums veröffentlicht.

Nur 15 Quellen haben fünf oder mehr Dokumente zu dem untersuchten Thema. Klarer Spitzenreiter ist die wissenschaftliche Zeitschrift "Sustainability (Switzerland)" mit 22 Studien, gefolgt von "Plos One" mit 19.

Abbildung 4 veranschaulicht die Publikationsdynamik in den Top-5-Zeitschriften.

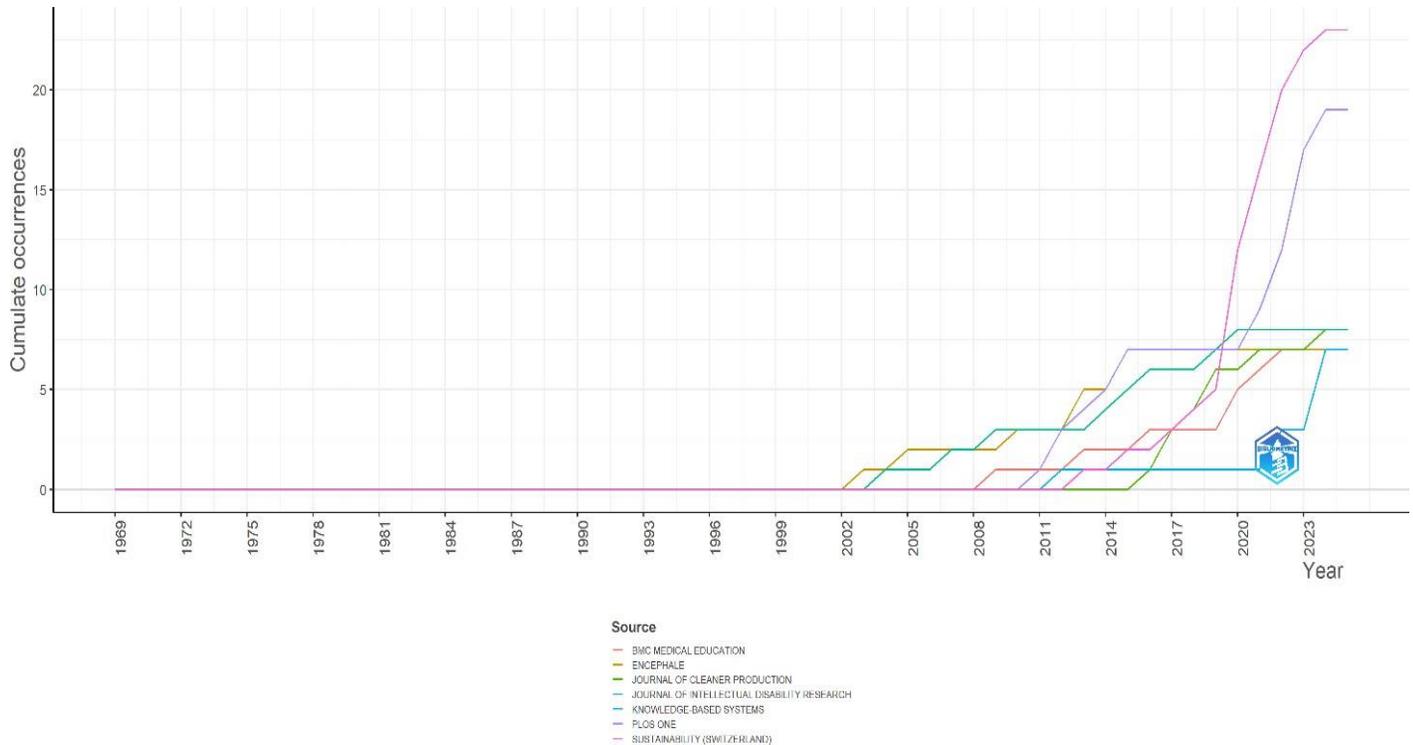


Abbildung 4. Produktion von Quellen im Laufe der Zeit zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Das Bradfordsche Gesetz besagt: "Wenn die Zeitschriften in absteigender Reihenfolge nach der Anzahl ihrer Artikel zum Thema angeordnet sind, dann bilden aufeinanderfolgende Zonen von Zeitschriften mit der gleichen Anzahl von Artikeln zum Thema die einfache geometrische Reihe" (Biblioshiny Tutorial, n.d.). Bradford bezeichnete die erste Zone als den Kern der Zeitschriften, die sich speziell dem Thema widmen. Wenn wir die Verteilung der Artikel auf die wissenschaftlichen Veröffentlichungen analysieren, können wir bestätigen, dass dieser Bereich mit Bradfords Gesetz übereinstimmt. Wir stellen fest, dass einige wenige Zeitschriften bedeutende Beiträge zu dem untersuchten Thema leisten, während andere Zeitschriften nur sporadisch Beiträge liefern, die dennoch von Wert sind. Nach Bradfords Gesetz fällt jede Zeitschrift in eine von drei Zonen: Die erste Zone leistet den größten Beitrag zum Themenbereich, die dritte Zone umfasst Zeitschriften mit minimalem Einfluss und die zweite Zone liegt dazwischen. Tabelle 3 listet die Top 10 der Quellen in Zone 1 und ihre Anzahl an thematischen Artikeln (Freq) auf. Von den 507 Quellen befinden sich nur 60 in Zone 1, 197 in Zone 2 und der Rest in Zone 3.

Tabelle 3. Top 10 Quellen in Zone 1, die die meisten Artikel zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit veröffentlicht haben

Quelle	Rang	Freq	Cumfreq
Nachhaltigkeit (Schweiz)	1	22	22
Plos Eins	2	19	41
Zeitschrift für saubere Produktion	3	8	49
Zeitschrift für die Erforschung geistiger Behinderungen	4	8	57
BMC Medizinische Ausbildung	5	7	64
Encephale	6	7	71

Wissensbasierte Systeme	7	7	78
Grenzen der Psychologie	8	6	84
Journal of Affective Disorders	9	5	89
Zeitschrift für psychosomatische Forschung	10	5	94

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Tabelle 4 enthält die notwendigen Daten für die Bewertung des lokalen Einflusses von Fachzeitschriften.

Tabelle 4. Indikator für die lokalen Auswirkungen der 10 wichtigsten Quellen

Element	H_Index	G_Index	M_Index	TC	NP	PY_Start
Nachhaltigkeit (Schweiz)	10	16	0.833	292	22	2013
Plos Eins	9	19	0.643	391	19	2011
Zeitschrift für saubere Produktion	7	8	0.778	730	8	2016
Zeitschrift für die Erforschung geistiger Behinderungen	7	8	0.333	491	8	2004
BMC Medizinische Ausbildung	6	7	0.375	145	7	2009
Journal of Affective Disorders	5	5	0.25	620	5	2005
Zeitschrift für psychosomatische Forschung	5	5	0.263	258	5	2006
Journals of Gerontology - Reihe B Psychologische Wissenschaften und Sozialwissenschaften	5	5	0.294	117	5	2008
Krankenschwesterausbildung heute	5	5	0.192	145	5	1999

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Die Durchführung einer lokalen Impact-Analyse ergänzt die Bewertung der Bedeutung einer Zeitschrift. Der H-Index (Hirsch-Index) einer Zeitschrift spiegelt die Anzahl der veröffentlichten Artikel (H) wider, die jeweils mindestens h Mal in anderen Artikeln zitiert werden. Der M-Index wird als H/n berechnet, wobei H der H-Index und n die Anzahl der Jahre seit der ersten Veröffentlichung in der Zeitschrift ist. Der von Egghe (2006) eingeführte G-Index verbessert den H-Index, indem er die globale Zitationsleistung einer Gruppe von Artikeln misst. In absteigender Reihenfolge der erhaltenen Zitierungen ist der G-Index der signifikante Wert, bei dem die Top-G-Artikel zusammen mindestens g^2 Zitierungen aufweisen. Total Citations (TC) bezieht sich auf die kumulative Anzahl der Zitate, die alle Artikel aus einer bestimmten Quelle erhalten haben. Anzahl der Veröffentlichungen (NP) gibt die Gesamtzahl der veröffentlichten Artikel an. Startjahr der Veröffentlichungen (PY_start) bezeichnet das Jahr, in dem die Quelle mit der Veröffentlichung begann (Biblioshiny Tutorial, n.d.). Es ist anzumerken, dass die Zeitschrift Sustainability (Schweiz) den höchsten H-Index aufweist, aber beim G-Index Plos One unterlegen ist.

Neben der Analyse des Einflusses der Veröffentlichungen ist eine geografische Analyse von entscheidender Bedeutung, da sie zeigt, welche Länder das Forschungsthema am relevantesten finden. Abbildung 5 zeigt die Produktivität von Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern, gemessen an der Anzahl der Veröffentlichungen.

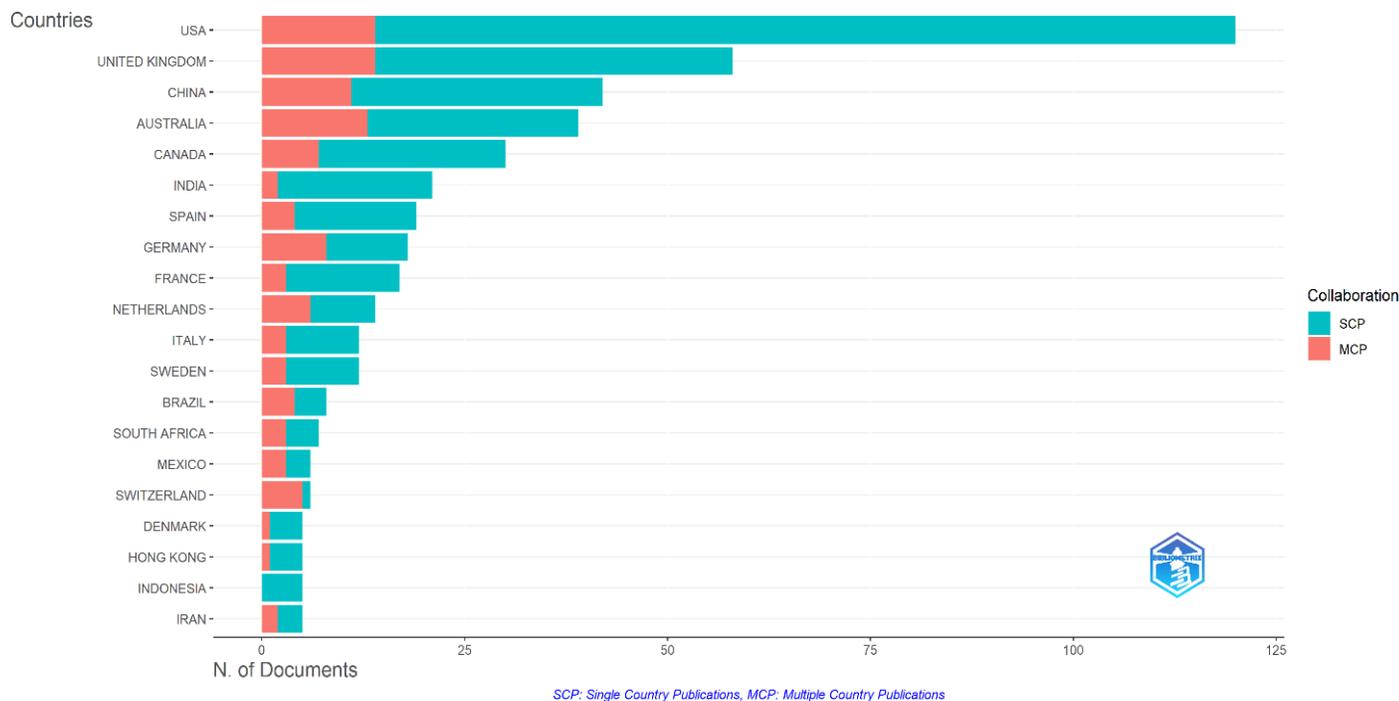


Abbildung 5. Länder der korrespondierenden Autorin

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

MCP (Multiple Country Publications) gibt die Anzahl der Dokumente aus jedem Land an, an denen mindestens ein Co-Autor aus einem anderen Land beteiligt ist. Damit wird die Intensität der internationalen Zusammenarbeit gemessen (Biblioshiny Tutorial, n.d.). Die USA und Großbritannien sind in diesem Bereich führend. Wissenschaftler aus China, Australien und Kanada haben ebenfalls in erheblichem Umfang geforscht.

Mit der Software Biblioshiny können Sie eine Karte erstellen (Abbildung 6), auf der alle Nationalitäten der Autoren, aus denen die Sammlung besteht, berücksichtigt sind. Die Farbintensität ist proportional zur Anzahl der Veröffentlichungen (Biblioshiny Tutorial, n.d.).

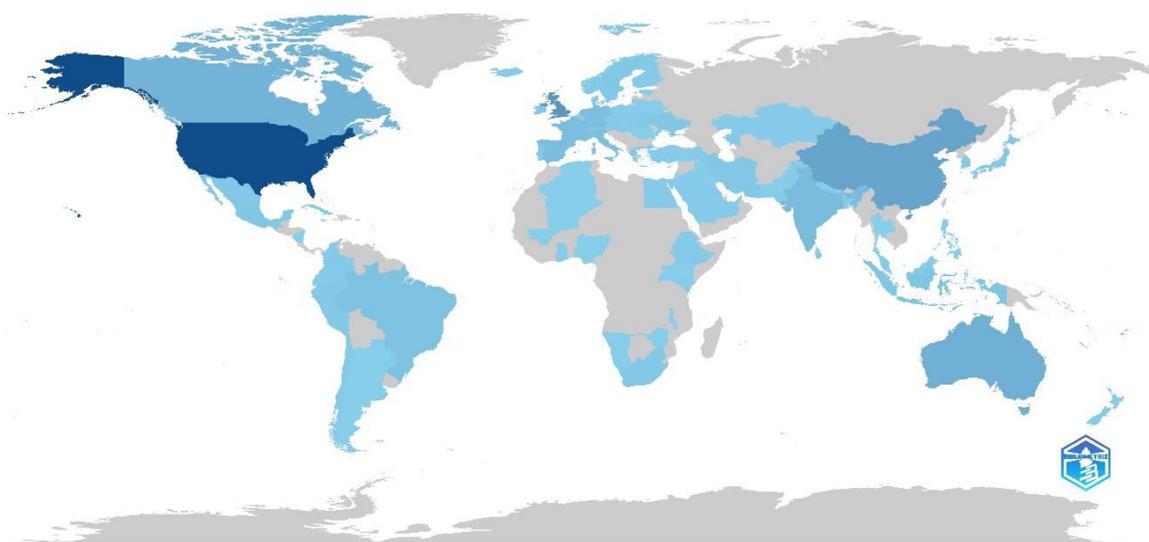


Abbildung 6. Land Wissenschaftliche Produktion im Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Die Anzahl der Veröffentlichungen gibt zwar Aufschluss über das wissenschaftliche Interesse an einem Thema, aber um ein vollständiges Bild zu erhalten, muss dieser Indikator in Verbindung mit Zitationsmetriken betrachtet werden. Tabelle 5 zeigt die kumulative Anzahl der Zitate für wissenschaftliche Forschung. Die Daten zeigen, dass die Länder mit der höchsten Anzahl von Veröffentlichungen in der Regel auch bei der Gesamtzahl der Zitate führend sind.

Tabelle 5. Globale Zitationsmetriken: Länderbasierte wissenschaftliche Top-10-Publikationszitate

Land	TC	Durchschnittliche Artikelzitate
USA	7724	64,40
Vereinigtes Königreich	2128	36,70
Kanada	1652	55,10
Spanien	1064	56,00
Australien	990	25,40
Niederlande	750	53,60
China	677	16,10
Südafrika	381	54,40
Schweden	362	30,20
Frankreich	296	17,40

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Globale Zitate bewerten den Einfluss eines Dokuments auf die gesamte bibliografische Datenbank. Bei vielen Dokumenten kann ein erheblicher Teil dieser globalen Zitate aus anderen Disziplinen stammen. Lokale Zitate zählen die Anzahl der Zitate, die ein Dokument aus anderen Dokumenten innerhalb der analysierten Sammlung erhalten hat. Diese Metrik, die durch eine bibliometrische Analyse des gesamten Referenzsatzes berechnet wird, misst den Einfluss von Dokumenten speziell innerhalb der untersuchten Sammlung. (Biblioshiny Tutorial, n.d.).

Tabelle 6 und 7 zeigen die Top 10 der weltweit am häufigsten zitierten und der lokal am häufigsten zitierten Dokumente zum Thema agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit.

Tabelle 6. Top 10 der meistzitierten Dokumente zum Thema agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Papier	DOI	Total Zitate	TK pro Jahr	Normalisierte TC
MCKEE-RYAN FM, 2005, J APPL PSYCHOL	10.1037/0021-9010.90.1.53	1514	75,70	6,01
ELLISON CG, 1998, HEALTH EDUC BEHAV	10.1177/109019819802500603	1003	37,15	3,40
BARKLEY RA, 2006, J AM ACAD CHILD ADOLESC PSYCHIATRY	10.1097/01.chi.0000189134.97436.e2	754	39,68	5,24
AKISKAL HS, 2005, J AFFECTIVE DISORD	10.1016/j.jad.2004.12.001	527	26,35	2,09
LUSTIG SL, 2004, J AM ACAD CHILD ADOLESC PSYCHIATRY	10.1097/00004583-200401000-00012	521	24,81	3,86
TOTTERDELL P, 2003, J OCCUP HEALTH PSYCHOL	10.1037/1076-8998.8.1.55	461	20,95	3,66
ORTIGOSA A, 2014, COMPUT HUM BEHAV	10.1016/j.chb.2013.05.024	446	40,55	12,01
NA, 1998, KINDLICHE ENTWICKLUNG	10.1111/j.1467-8624.1998.tb06165.x	384	14,22	1,30
ALLEE V, 2008, J INTELLECT CAP	10.1108/14691930810845777	333	19,59	4,54
MAXWELL SM, 2015, MAR POLITIK	10.1016/j.marpol.2015.03.014	331	33,10	11,37

Tabelle 7. Top 10 der meistzitierten Dokumente zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Dokument	DOI	Jahr	Lokale Zitate	Globale Zitate	LC/GC Verhältnis (%)	Normalisiert Lokal Zitate	Normalisiert Global Zitate
----------	-----	------	---------------	----------------	----------------------	---------------------------	----------------------------

FORRESTER-JONES R, 2004, J APPL RES INTELLIGENZMIN DERUNG	10.1111/j.1468-3148.2004.00199.x	2004	1	51	1,96	3,00	0,38
JAHODA A, 2004, J INTELLEKT DISABIL RES	10.1111/j.1365-2788.2003.00561.x	2004	1	152	0,66	3,00	1,13
WALL E, 2006, LOKALE UMWELT	10.1080/13549830600785506	2006	1	112	0,89	12,00	0,78
DAVIES B, 2004, TODESSTUDENT	10.1080/07481180490254501	2004	1	45	2,22	3,00	0,33
NAKAHASHI W, 2012, HUM NAT	10.1007/s12110-012-9151-y	2012	1	76	1,32	29,00	2,35
PASCHEN J-A, 2014, RES POLITIK	10.1016/j.respol.2013.12.006	2014	1	158	0,63	31,00	4,26
MARTINS GS, 2019, INT J SOC ROB	10.1007/s12369-018-0485-4	2019	1	39	2,56	23,00	1,79
JEYASINGHAM D, 2016, KIND FAM SOC ARBEIT	10.1111/cfs.12130	2016	1	36	2,78	29,00	1,83
JENZER T, 2019, J PERS	10.1111/jopy.12419	2019	1	22	4,55	23,00	1,01
MARCOS YQ, 2007, EUR ESSSTÖRUNG REV	10.1002/erv.793	2007	0	25	0,00		0,52

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Die Autoren des weltweit am häufigsten zitierten Artikels von McKee-Ryan et al. (2005) nutzten theoretische Modelle, um die vielfältige Literatur zur Arbeitslosigkeit zu ordnen, und wandten metaanalytische Verfahren an, um die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit auf das Wohlbefinden der Arbeitnehmer in 104 empirischen Studien mit 437 Effektgrößen zu bewerten. Es wurde festgestellt, dass Arbeitslose im Vergleich zu ihren erwerbstätigen Kollegen ein geringeres psychisches und physisches Wohlbefinden hatten. Der Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit und Arbeitslosigkeit wurde durch die Dauer der Arbeitslosigkeit und die Art der Stichprobe (Schulabgänger vs. ältere Arbeitslose) moderiert, nicht aber durch die aktuelle Arbeitslosenquote oder die Höhe der Arbeitslosenunterstützung. Bei den arbeitslosen Stichproben wiesen die Zentralität der Arbeitsrolle, die Bewältigungsressourcen (persönliche, soziale, finanzielle und zeitliche Struktur), die kognitiven Einschätzungen und die Bewältigungsstrategien stärkere Zusammenhänge mit der psychischen Gesundheit auf als das Humankapital oder demographische Variablen. Die Autoren weisen auch auf Lücken in der Literatur hin und schlagen Richtungen für die künftige Forschung zur Arbeitslosigkeit vor. Die am häufigsten zitierte Arbeit von Forrester-Jones et al. (2004) präsentiert Ergebnisse zu den Veränderungen im sozialen Leben, den Fähigkeiten, dem Verhalten und den Lebenserfahrungen von Menschen mit geistiger Behinderung, die von einer Arbeitsagentur bei der Suche nach einer bezahlten Arbeit unterstützt wurden.

Die Zusammensetzung und Qualität ihrer sozialen Netzwerke wurden mithilfe eines Social Network Guide erfasst. Veränderungen bei den Fähigkeiten, dem Verhalten und den Lebenserfahrungen wurden mit standardisierten Messinstrumenten bewertet. Im Laufe der Zeit vergrößerte sich das soziale Netzwerk der Teilnehmer, wobei die meisten neuen sozialen Kontakte aus dem Gemeinschaftskontext stammten. Diese Zunahme war mit verbesserten Lebenserfahrungen verbunden, insbesondere bei Freizeitaktivitäten. Es wurden einige Verbesserungen im adaptiven Verhalten beobachtet, obwohl kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Größe des sozialen Netzwerks und den Veränderungen im adaptiven Verhalten festgestellt wurde. Arbeit ist zwar keine Garantie für soziale Beziehungen, kann aber dazu beitragen, die Größe des Netzwerks aufrechtzuerhalten und Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit zu geben, andere Menschen

außerhalb von Einrichtungen für geistige Behinderung zu treffen.

Die Referenz-Publikationsjahr-Spektroskopie ist eine quantitative Methode zur Ermittlung der historischen Ursprünge von Forschungsfeldern und -themen (Abbildung 7). Sie erstellt ein zeitliches Profil der zitierten Referenzen innerhalb einer Reihe von Veröffentlichungen, wobei die Jahre hervorgehoben werden, in denen wichtige Ergebnisse veröffentlicht wurden. Diese Methode hilft dabei, die zeitlichen Wurzeln eines bestimmten Themas zu ermitteln (Marx et al., 2013).

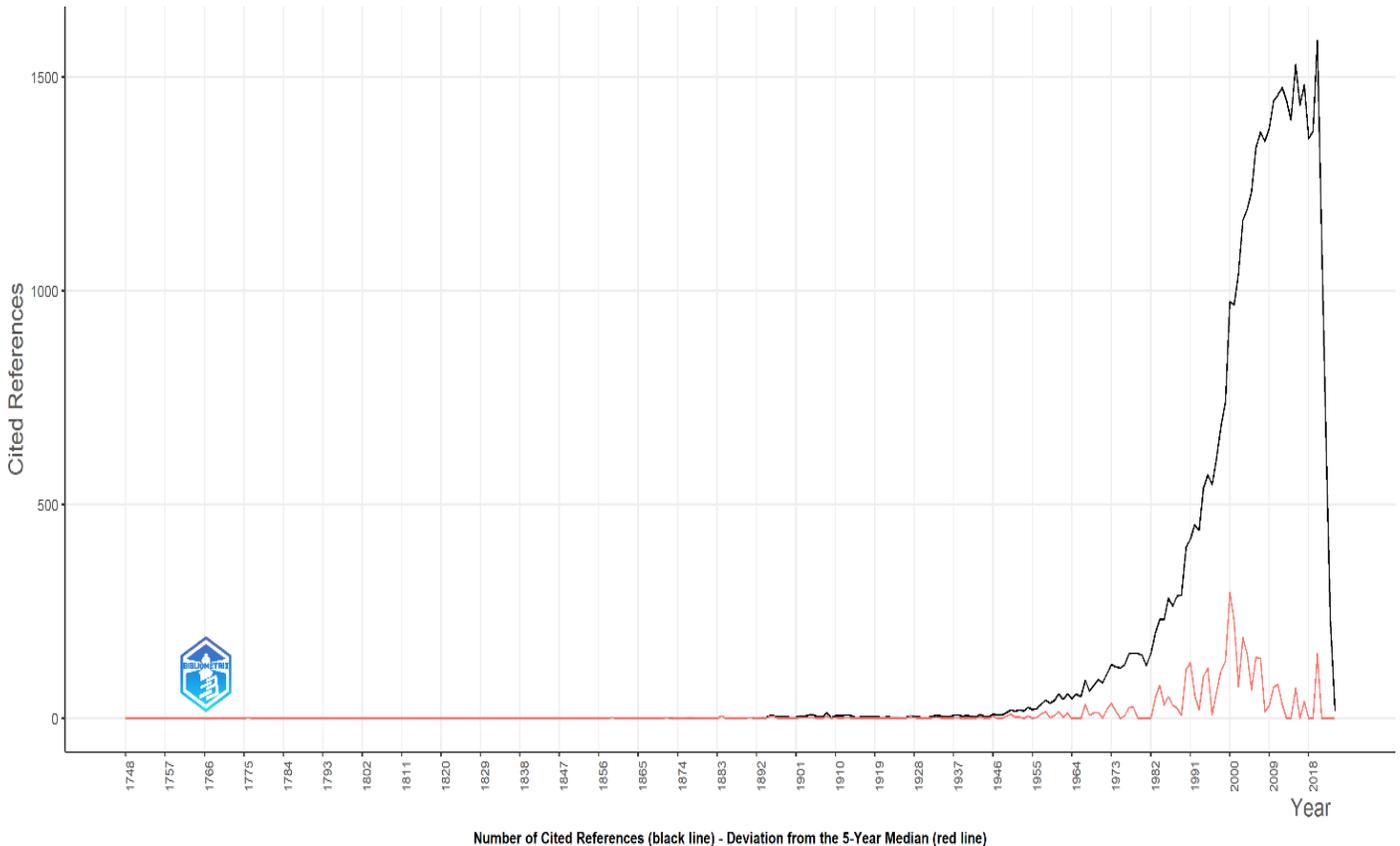


Abbildung 7. Referenzpublikation zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit Jahr Spektroskopie

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

RPYS erlaubt es, die wichtigsten Daten des Zinswachstums zu bestimmen. Der höchste Punkt von Interesse, wenn man eine Abweichung vom 5-Jahres-Median betrachtet, ist das Jahr 2000, das Jahr vor dem Erscheinen des Manifests für agile Softwareentwicklung von Beck et al. (2001).

Der nächste Schritt ist die Suche nach den wichtigsten Autoren.

Abbildung 8 zeigt uns die Top 10 der wichtigsten Autoren pro Anzahl der verfassten Dokumente.

Der produktivste Autor ist Yuntai Zhang, der mit der School of Civil Engineering, Central South University, Changsha, China und dem National Engineering Laboratory for High-speed Railway Construction, Changsha, China verbunden ist. Außerdem ist er außerordentlicher Professor an der Abteilung für Entwicklungs- und Sozialpsychologie der Universität Padua, Padua, Italien.

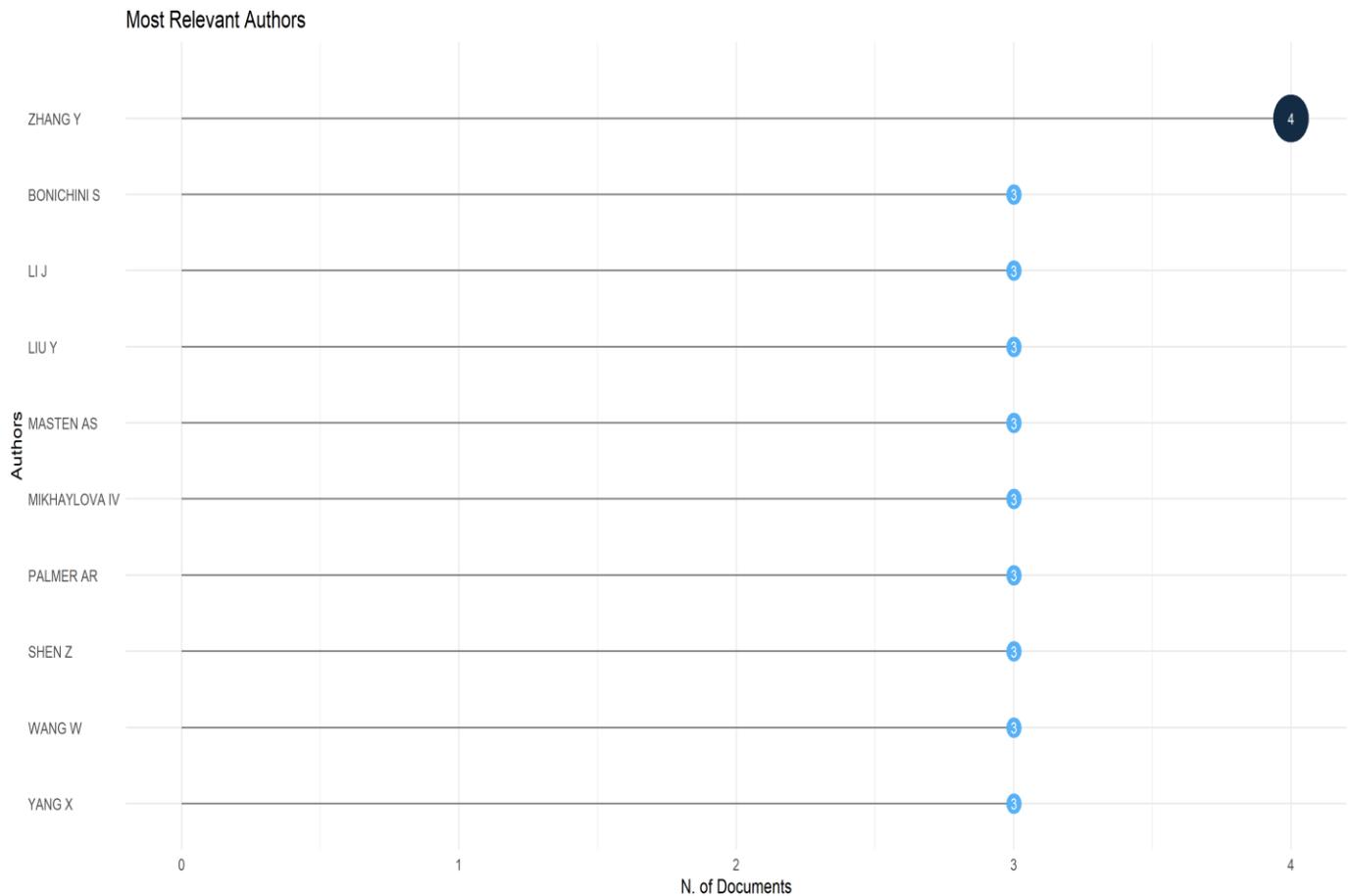


Abbildung 8. Top 10 der relevantesten Autoren pro Anzahl der verfassten Dokumente

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Das Lotka'sche Gesetz beschreibt die Verteilung der Publikationshäufigkeit unter den Autoren in einem analysierenden Bereich. Diesem Gesetz zufolge steht die Anzahl der Autoren, die eine bestimmte Anzahl von Artikeln veröffentlichen, in einem ungefähren umgekehrt-quadratischen Verhältnis zur Anzahl der Autoren, die nur einen Artikel veröffentlichen.

Im Wesentlichen besagt das Lotka-Gesetz, dass mit zunehmender Anzahl der von einem Autor veröffentlichten Artikel die Anzahl der Autoren mit ebenso vielen Veröffentlichungen proportional abnimmt (Biblioshiny Tutorial, n.d.).

Lotkas Gesetz beschreibt "gelegentliche" Autoren; in unserem Fall hat die Mehrheit aller Autoren - 2507 Autoren (97,5%) - nur ein einziges Dokument geschrieben.

"Kern"-Autoren sind Autoren, die viele Dokumente veröffentlicht haben (in unserem Fall mindestens zwei oder mehr Dokumente, 55 Autoren (2,1%) - 2 Artikel, neun Autoren (0,3%) - 3 Artikel, nur ein Autor veröffentlichte vier Artikel) (Abbildung 9).

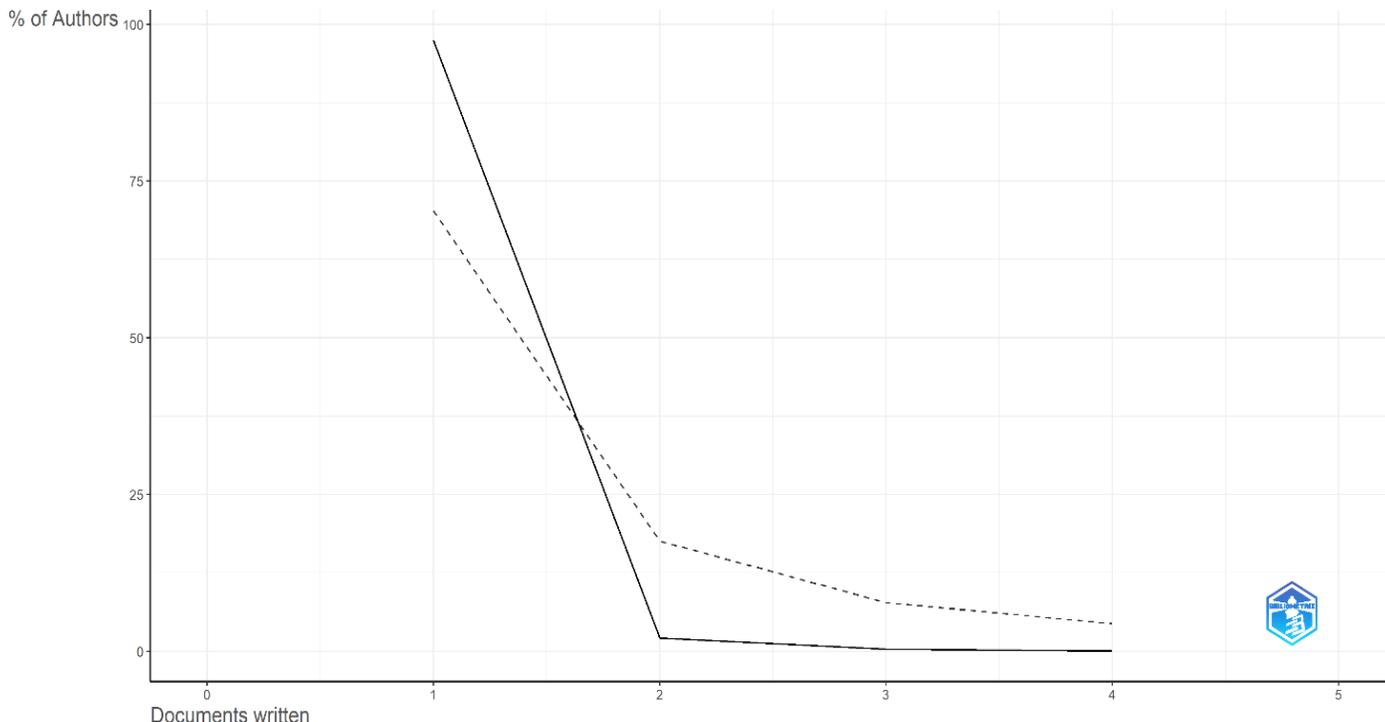


Abbildung 9. Autorenproduktivität durch das Lotka'sche Gesetz

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Autoren-Schlüsselwörter sind eine Reihe von Begriffen, die Autoren auswählen, um den Inhalt ihrer Arbeit am besten zu beschreiben. Diese Schlüsselwörter werden in der Regel sorgfältig ausgewählt und müssen oft standardisiert werden, indem Pluralformen, Konjugationen und andere Varianten entfernt werden (Biblioshiny Tutorial, n.d.). Abbildung 9 zeigt die wichtigsten Wörter in einem Beispiel einer Veröffentlichung zum Thema agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit.

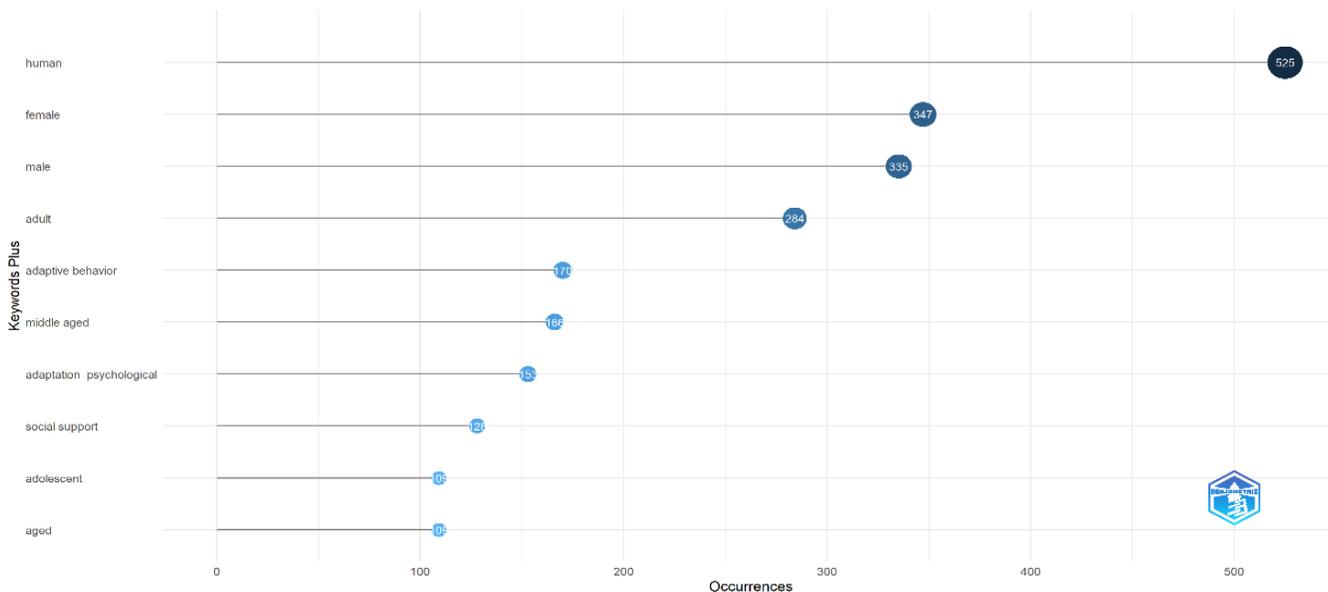


Abbildung 10. Die wichtigsten Wörter in der Stichprobe der Veröffentlichungen über agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny-App).

Die Schlüsselwörter verschiedener Cluster und Forschungsunterthemen sind eng miteinander verbunden, was auf einen Trend zur Konvergenz in der wissenschaftlichen Forschung hinweist. Durch die Analyse des Anstiegs der Relevanz und des Niveaus der thematischen Entwicklung hilft uns die Biblioshiny App, die relevantesten und fortschrittlichsten Forschungskategorien zu identifizieren und ihre Trends im Laufe der Zeit zu verfolgen. Die thematische Entwicklung in der wissenschaftlichen Literatur wird anhand eines Anschwemmungsdiagramms untersucht, wie in Abbildung 13 dargestellt.

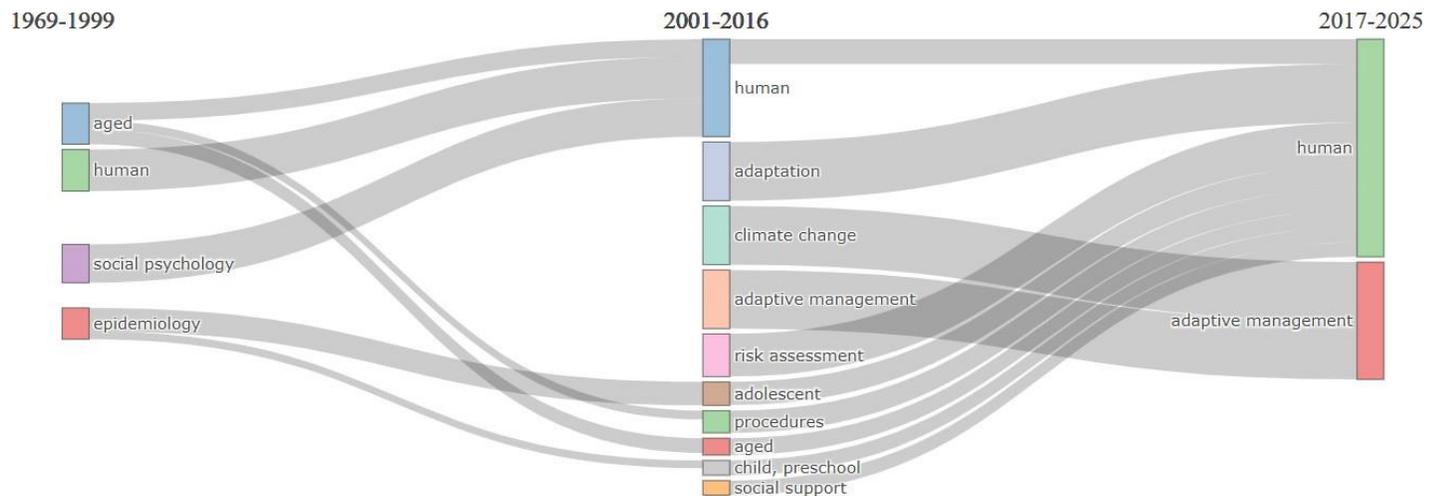
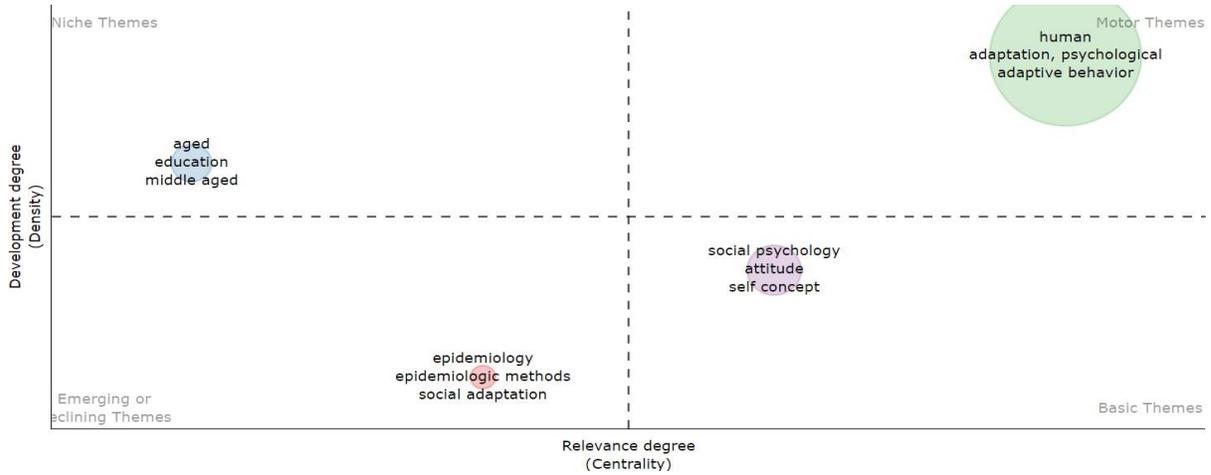


Abbildung 13. Eine longitudinale thematische Kartenanalyse in einer Veröffentlichung zum Thema Agile oder adaptive Methoden der Sozialen Arbeit

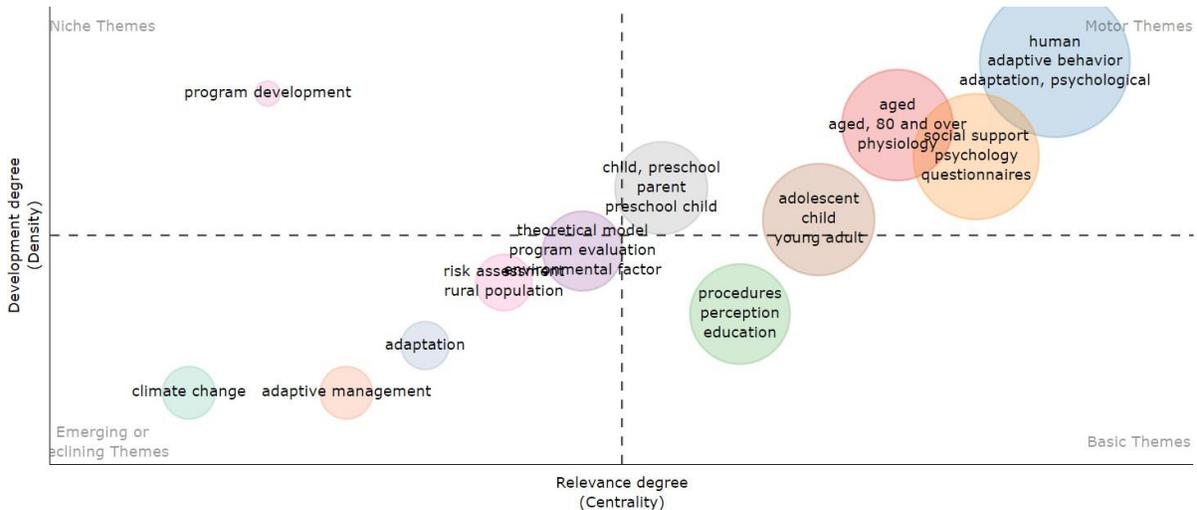
Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

Dieses Diagramm, das einem Flussdiagramm ähnelt, stellt die Entwicklung von Themen innerhalb eines Forschungsbereichs effektiv dar (Aria & Cuccurullo, 2020). Die Untersuchung der thematischen Entwicklung bietet einen umfassenden Überblick über den Fortschritt des Fachgebiets. Längsschnittdaten von Beiträgen (Aria & Cuccurullo, 2020) betonen das Zusammenwachsen oder Auseinanderdriften von Themen im Laufe der Zeit. Die Zeiträume der Trennung sind bewusst gewählt und hängen mit der Veröffentlichung des Manifests für Agile Softwareentwicklung im Jahr 2001 und mit 2016 zusammen, einem Jahr, das durch einen bemerkenswerten Rückgang der Publikationsaktivität gekennzeichnet war. Nach 2016 gab es einen stetigen Anstieg der Publikationsaktivität zu dem analysierten Thema (Abbildung 13). Der Trend zeigt das Wachstum der Forschungsunterthemen im Zeitraum 1969-1999 und ihre Umwandlung. Das Unterthema Mensch verschmolz mit dem Unterthema Alter und Sozialpsychologie. Das Unterthema Verfahren hob sich zusätzlich vom Unterthema Alter ab. Das Unterthema Epidemiologie wurde in zwei Unterthemen aufgeteilt: Adolescent und Kind, Vorschule. Es ist anzumerken, dass nach 2016 alle Themen in zwei Unterthemen zusammengefasst wurden: Human- und Anpassungsmanagement. Abbildung 14 zeigt die Karten des Relevanzgrads und des Entwicklungsgrads des Unterthemas in Dokumenten mit dem Schwerpunkt auf agilen oder adaptiven Methoden der Sozialarbeit gemäß der Scopus-Datenbank.

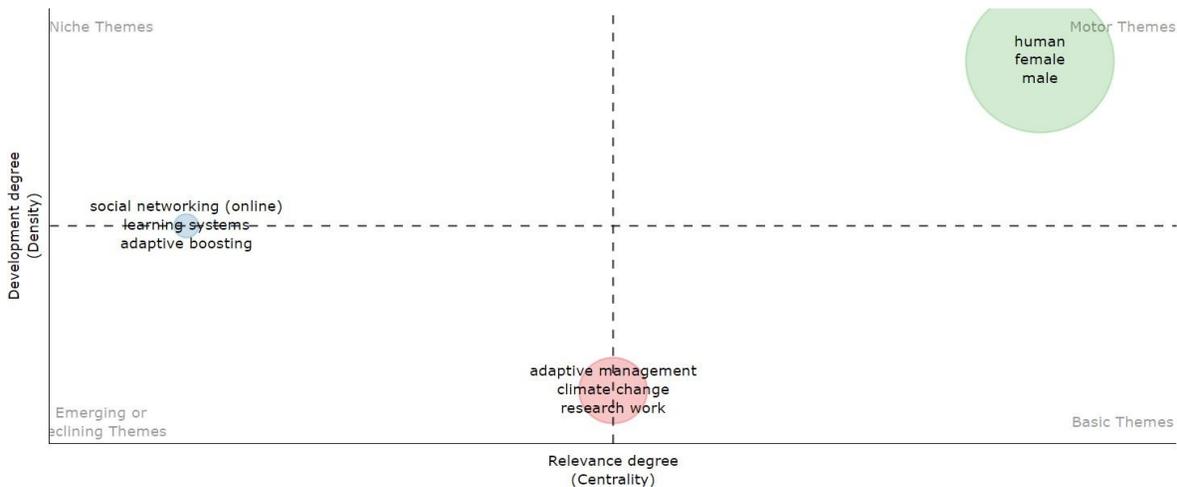
Wir sollten beachten, dass im Zeitraum 1969-98 die Themen Mensch, psychologische Anpassung, adaptives Verhalten Motorentemen waren, während zur gleichen Zeit Epidemiologie, epidemiologische Methoden, soziale Anpassung aufkommende oder abnehmende Themen waren und Alter, Bildung und mittleres Alter Nischenthemen waren (siehe Abbildung 14a). Im Zeitraum 2001-2017 waren die Themen Klimawandel, adaptives Management, theoretisches Modell, Programmbewertung, Umweltfaktor, Anpassung, Risikobewertung und Landbevölkerung aufkommende oder abnehmende Themen. Die Themen, die sich mit Verfahren, Wahrnehmung und Bildung befassen, wurden grundlegend (siehe Abbildung 14b). Im letzten Zeitabschnitt lagen die Themen Anpassungsmanagement, Klimawandel und Forschungsarbeit in der Mitte zwischen aufkommenden und abnehmenden Themen auf der einen und grundlegenden Themen auf der anderen Seite. Die Themen soziale Netzwerke (online), Lernsysteme und adaptive Verstärkung lagen zwischen Nischenthemen und aufkommenden oder abnehmenden Themen (siehe Abbildung 14c).



a) 1969-1999



b) 2001-2016



c) 2017-2025

Abbildung 14. Zuordnung von Relevanzgrad und Entwicklungsgrad des Unterthemas in Dokumenten mit Schwerpunkt auf agilen oder adaptiven Methoden der Sozialen Arbeit laut Scopus-Datenbank

Quelle: vom Autor entwickelt (basierend auf der Scopus-Datenbank unter Verwendung der Biblioshiny App).

FAZIT

Der Bericht von KPMG Australia und dem Australian Institute of Project Management aus dem Jahr 2021 (KPMG, 2021) hat gezeigt, dass 68 % der befragten Organisationen agile Projektmanagementmethoden anwenden. Agilität, begründet im Manifest für Softwareentwicklung (Beck et al., 2002), hat zunächst den Technologiesektor verändert und wird seitdem in verschiedenen Branchen eingesetzt. Es eignet sich besonders für große, komplexe Projekte mit ungewissem Ausgang, die Flexibilität erfordern, um sich an sich verändernde Geschäftsanforderungen anzupassen und es hat sich als potenziell geeignet erwiesen, um bessere soziale Auswirkungen zu erzielen.

Die Anwendung agiler Methoden in der Sozialen Arbeit ist ein aufstrebender Bereich, der die Bereitstellung von Dienstleistungen revolutionieren und sie reaktionsschneller, effizienter und kundenorientierter machen wird. Dieser Ansatz kann zu besseren Ergebnissen für die Klienten, besseren Arbeitsbedingungen für Sozialarbeiter und einer effizienteren Nutzung der Ressourcen in sozialen Dienstleistungsorganisationen führen. Agile Methoden legen den Schwerpunkt auf Anpassungsfähigkeit und schnelle Reaktionen auf sich ändernde Umstände und befähigen Sozialarbeiter, dynamische Herausforderungen besser zu bewältigen und die Effizienz der Dienstleistungserbringung zu steigern.

Agile Methoden fördern die Zusammenarbeit und offene Kommunikation zwischen den Teammitgliedern, verbessern die Koordination und Kooperation zwischen den Fachkräften in der Sozialarbeit und führen zu einer kohärenteren und umfassenderen Unterstützung der Klienten. Durch die Einbeziehung der Interessengruppen in den Entwicklungsprozess stellen agile Methoden sicher, dass die Bedürfnisse und Perspektiven der Klienten im Mittelpunkt der Leistungserbringung stehen, was gut zu den Grundsätzen der klientenzentrierten Praxis und der Stärkung der Handlungskompetenz in der Sozialarbeit passt.

Darüber hinaus optimieren agile Methoden Prozesse, reduzieren bürokratische Hürden und steigern die Effizienz der Sozialarbeit. Sie können den Verwaltungsaufwand für Sozialarbeiter verringern, sodass diese sich stärker auf die direkte Betreuung der Klienten konzentrieren können, was möglicherweise auch dem Burnout-Syndrom vorbeugt. Agile Prinzipien fördern auch das Experimentieren und das Lernen aus Fehlern, wodurch eine Innovationskultur in der Sozialarbeit entsteht und neue Ansätze kontinuierlich weiterentwickelt werden, um den Bedürfnissen der Klienten besser gerecht zu werden.

Die iterative Natur agiler Methoden mit regelmäßigen Überprüfungen und Check-ins fördert die Rechenschaftspflicht und Transparenz, was das Vertrauen und die Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeitern, Klienten und anderen Interessengruppen verbessern kann. Angesichts der komplexen und dynamischen Natur sozialer Probleme sind agile Methoden gut geeignet, um diese Herausforderungen zu bewältigen, indem sie Anpassungsfähigkeit, iterative Problemlösung und effektives Ungewissheitsmanagement betonen.

Agile und adaptive Methoden werden zunehmend als wertvolle Ansätze in der Sozialarbeit anerkannt, da sie flexible, iterative und klientenorientierte Rahmenbedingungen für die Bewältigung komplexer sozialer Probleme bieten. Weitere Forschung ist erforderlich, um die Akzeptanz, die Herausforderungen bei der Umsetzung, die Vorteile und die Ergebnisse von agilen und adaptiven Methoden in der Sozialarbeit zu untersuchen und so zu evidenzbasierten Praktiken und zur Entwicklung von Richtlinien in der Sozialarbeit beizutragen.

Diese Studie führte eine beschreibende bibliometrische Analyse und eine wissenschaftliche Kartierung durch, um Literatur zu agilen oder adaptiven Methoden der Sozialarbeit zu identifizieren und zu analysieren. Dabei wurde die Scopus-Datenbank von Elsevier für eine genaue Analyse von Veröffentlichungen, Autoren, Zitaten und Schlüsselwörtern herangezogen. Die Studie umfasste 758 Artikel, die sich auf agile oder adaptive Methoden der Sozialarbeit konzentrierten, und verwendete die Biblioshiny-Software zur Überprüfung der Vollständigkeit der Metadaten.

Der älteste in der Scopus-Datenbank indexierte Artikel zu diesem Thema stammt von Taylor et al. (1969) und befasst sich mit Persönlichkeitsmerkmalen und der Anpassung an soziale Isolationsbedingungen. Die Veröffentlichungsaktivität in diesem Bereich schwankte, wobei ab 2001 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen war. Bemerkenswerterweise fanden Artikel aus früheren Jahren immer noch große Beachtung, was sich in einer hohen durchschnittlichen Anzahl von Zitaten pro Artikel zeigt, selbst in Zeiten minimaler Veröffentlichungsaktivität. Die intellektuellen Grundlagen in diesem Bereich sind in bahnbrechenden Arbeiten wie denen von Lazarus & Folkman (1984) und der APA (2013) verankert, während die Schlüsselwörter die

aktuellen Forschungsinteressen widerspiegeln, darunter COVID-19, maschinelles Lernen, Bewältigung, emotionale Regulierung, psychische Gesundheit, Anpassungsfähigkeit, Bildung, adaptives Management, Resilienz und Anpassung. Die Analyse umfasste 507 Quellen, wobei sich „Sustainability (Switzerland)“ und „Plos One“ als führende Zeitschriften mit den meisten Veröffentlichungen zu diesem Thema herausstellten.

Der weltweit am häufigsten zitierte Artikel von McKee-Ryan et al. (2005) fasst die Literatur zur Arbeitslosigkeit aus 104 Studien zusammen und zeigt theoretische Modelle und metaanalytische Techniken zur Bewertung der Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Arbeitnehmer auf. Auf lokaler Ebene beleuchteten Forrester-Jones et al. (2004) die Veränderungen in der Lebenserfahrung von Menschen mit Behinderungen in unterstützten Beschäftigungsprogrammen.

Yuntai Zhang von der Central South University und dem National Engineering Laboratory for High-speed Railway Construction in China war neben Forschern der Universität Padua in Italien. Die meisten Autoren (97,5 %) haben nur einen Beitrag verfasst, während ein kleiner Prozentsatz (2,1 % und 0,3 %) zwei oder mehr Artikel veröffentlicht hat, was auf eine konzentrierte Publikationslandschaft hindeutet.

Die Themen in der Literatur haben sich weiterentwickelt, wobei der Schwerpunkt zunächst auf der menschlichen und psychologischen Anpassung lag und dann Themen wie Klimawandel, adaptives Management und Programmbewertung in den Vordergrund rückten. Soziale Netzwerke, Lernsysteme und adaptive Förderung nahmen eine Zwischenstellung zwischen Nischen- und neuen Themen ein.

Insgesamt bieten agile und adaptive Methoden vielversprechende Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der sozialen Arbeit, wobei die laufende Forschung darauf abzielt, die Umsetzungsstrategien zu verfeinern und ihre Auswirkungen auf die Ergebnisse der Klienten und die Effizienz der Dienstleistungen zu bewerten.

Author Contributions

Conceptualisation: D. B.; data curation: D. B.; formal analysis: D. B.; investigation: D. B.; methodology: D. B.; project administration: D. B.; supervision: D. B.; validation: D. B.; visualisation: D. B.; writing – original draft: D. B.; writing – review & editing: D. B.

Acknowledgments

Not applicable.

Conflicts of Interest

Author declares no conflict of interest.

Data Availability Statement

Not applicable.

Informed Consent Statement

Not applicable.

REFERENCES

1. 5plusarchitects (n.d.). *Multi-award winning civic headquarters for Trafford Council*. [\[Link\]](#)
2. Alsharif, A. H., Salleh, N. Z. M., Baharun, R., Hashem, E. A. R., Mansor, A. A., Ali, J., Abbas, A. F. (2021). Neuroimaging Techniques in Advertising Research: Main Applications, Development, and Brain Regions and Processes. *Sustainability*, 13(11), 6488. [\[CrossRef\]](#)
3. Aria, M., & Cuccurullo, C. (2017). Bibliometrix: An R-tool for comprehensivescience mapping analysis. *Journal of Informetrics*, 11(4), 959-975. [\[CrossRef\]](#)
4. Aria, M.; Cuccurullo, C. (2020). Biblioshiny: Bibliometrix for No Coders. [\[Link\]](#)
5. American Psychiatric Association (APA). (2013). *Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders*. [\[CrossRef\]](#)
6. Bainbridge, L., & Lunt, N. (2021). Place, strengths and assets: A case study of how local area coordination is supporting individuals and families under conditions of austerity. *The British Journal of Social Work*, 51(4), 1354–1373. [\[CrossRef\]](#)
7. Beck, K., Beedle, M., van Bennekum, A., et al. (2001). *Manifesto for Agile Software development*.

- [\[Link\]](#)
8. Biblioshiny Tutorial. (n.d.). *Tutorial*. [\[Link\]](#)
 9. Burnham, J. F. (2006). Scopus database: a review. *Biomed Digit Libr.*, 3, 1. [\[CrossRef\]](#)
 10. Daly R. (n.d.) *How Agile Methodologies Helped Transform a Nonprofit's Entire Practice*. AIM Consulting. [\[Link\]](#)
 11. De Wilde, L., Roets, G., & Vanobbergen, B. (2018). Challenging the normative truth logic in the politics of apology: A Quest for recognition. *The British Journal of Social Work*, 49(3), 653–669. [\[CrossRef\]](#)
 12. Ditters Y. (2019). *Reform of the Dutch system for child and youth care: 4 years later*. Netherlands Youth Institute. Utrecht. [\[Link\]](#)
 13. Egghe, L. (2006). Theory and practise of the g-index. *Scientometrics*, 69, 131–152. [\[CrossRef\]](#)
 14. Forbce (2019). Five Ways An Agile Approach Can Help Your Nonprofit Thrive. Post written by expert panel, Forbes Nonprofit Council. [\[Link\]](#)
 15. Forrester-Jones, R., Jones, S., Heason, S., & Di'Terlizzi, M. (2004). Supported employment: A route to Social Networks. *Journal of Applied Research in Intellectual Disabilities*, 17(3), 199–208. [\[CrossRef\]](#)
 16. Grant, S., McCulloch, T., Daly, M., Macleod, M., Kettle, M. (2022). *Newly qualified social workers in Scotland: a five-year longitudinal study*. Final Report: July 2022. Scottish Social Services Council, University of Dundee, Glasgow Caledonian University. [\[Link\]](#)
 17. Griffin, B., Udall, M., Ross, M., & Georgiadou, E. (2013). Adopting Agile Methods for Graduate Employability. *International Journal of Human Capital and Information Technology Professionals (IJHCITP)*, 4(3), 1-10. [\[CrossRef\]](#)
 18. Hadjinicolaou, N. (2022). *Agile project management for non-profits and social enterprises*. [\[Link\]](#)
 19. Hashem E, A. R., Md Salleh, N. Z., Abdullah, M., Ali, A., Faisal, F., & Nor, R. M. (2023). Research trends, developments, and future perspectives in brand attitude: A bibliometric analysis utilizing the Scopus database (1944–2021). *Heliyon*, 9(1), e12765. [\[CrossRef\]](#)
 20. Hilverdink P., Daamen W., Vink C. (2015). *Children and youth support and care in the Netherlands*. Netherlands Youth Institute. Utrecht. [\[Link\]](#)
 21. Jeyasingham, D. (2016). Open spaces, supple bodies? Considering the impact of agile working on social work office practices. *Child & Family Social Work*, 21, 209–217. [\[CrossRef\]](#)
 22. Jeyasingham, D. (2018). Seeking Solitude and Distance from Others: Children's Social Workers' Agile Working Practices and Experiences beyond the Office. *The British Journal of Social Work*, 49(3), 559–576. [\[CrossRef\]](#)
 23. Jeyasingham, D. (2020). Entanglements with offices, information systems, laptops and phones: How agile working is influencing social workers' interactions with each other and with families. *Qualitative Social Work*, 19(3), 337-358. [\[CrossRef\]](#)
 24. Jeyasingham D., Devlin, J. (2024) Hybrid and Digitally Mediated Practice in Child and Family Social Work: Impacts on More and Less Experienced Practitioners' Communication, Relationships, Sense-Making and Experiences of Work, *The British Journal of Social Work*, bcae025. [\[CrossRef\]](#)
 25. Kakar, A., Hale, J., Hale, D. (2012). *Social traps of agile methods*. 18th Americas Conference on Information Systems 2012, AMCIS 2012, 3, 2105-2111. [\[Link\]](#)
 26. KPMG (2021). *Joint Research Survey Report into Project Management conducted by KPMG Australia and the Australian Institute of Project Management*. [\[Link\]](#)
 27. Lara Montero, A., van Duijn, S., Zonneveld, N., Minkman, M., Nies, H. (2016). Integrated Social Services in Europe, European Social Network, Brighton. [\[Link\]](#)
 28. Lazarus, R. S., Folkman, S. (1984). *Stress, appraisal, and coping*. Springer Publishing Company, Inc., 445 p. [\[Link\]](#)
 29. Marx, W., Bornmann, L., Barth, A., & Leydesdorff, L. (2013). Detecting the historical roots of research fields by reference publication year spectroscopy (RPYS). *Journal of the Association for Information Science and Technology*, 65(4), 751–764. [\[CrossRef\]](#)

30. McKee-Ryan, F., Song, Z., Wanberg, C. R., & Kinicki, A. J. (2005). Psychological and physical well-being during unemployment: A meta-analytic study. *Journal of Applied Psychology*, 90(1), 53–76. [\[CrossRef\]](#)
31. Mergel, I. (2024). Social Affordances of Agile Governance. *Public Administration Review*, 1–16. [\[CrossRef\]](#)
32. Munro, E. (2019). Managed hotdesking for social workers can work. *Community Care*, 7 February 2019. [\[Link\]](#)
33. Neden, J., Cleak, H., & Thomson, S. (2019). Towards agility: Scaffolding anticipative education in social work. *The British Journal of Social Work*, 50(4), 1258–1276. [\[CrossRef\]](#)
34. NewBoCo (n.d.). [\[Link\]](#)
35. O’Connor, L. (2022). Agile emotion practices: Findings from an ethnographic study of children and Families Social Work. *The British Journal of Social Work*, 52(7), 4149–4170. [\[CrossRef\]](#)
36. Pawlak, R. (2021). Implementation aspects of agile methods in large organizations. *E-mentor*, 90(3), 64–72. [\[CrossRef\]](#)
37. PWC (2018). *The local state we’re in: Pwc’s annual local government survey 2018*. [\[Link\]](#)
38. Rowlison, R. T., & Felner, R. D. (1988). Major Life Events, hassles, and adaptation in adolescence: Confounding in the conceptualization and measurement of life stress and Adjustment Revisited. *Journal of Personality and Social Psychology*, 55(3), 432–444. [\[CrossRef\]](#)
39. Schwaber, K., Sutherland, J. (2020). *The Scrum Guide. The Definitive Guide to Scrum: The Rules of the Game*. [\[Link\]](#)
40. SCIE. (n.d.). *Co-production*. [\[Link\]](#)
41. Scopus. (n. d.). Scopus. [\[Link\]](#)
42. Stevenson L., McNicoll A. (2016). Rise in hotdesking in child protection as experts warn of risks. *Community Care*, 31. [\[Link\]](#)
43. Taylor, D. A., Altman, I., Wheeler, L., & Kushner, E. N. (1969). Personality factors related to response to social isolation and confinement. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 33(4), 411–419. [\[CrossRef\]](#)
44. Telereum Trillium (n.d.) *There is life on Mars: Read the story of Birmingham City Council’s award-winning change programme*. [\[Link\]](#)
45. Triggs, S. (2023). Becoming a ‘social work coach’: How practising coaching creates beneficial agility in social work identity. *The British Journal of Social Work*, 54(1), 286–304. [\[CrossRef\]](#)
46. Wang, J., Zheng, T., Wang, Q., Xu, B., & Wang, L. (2015). A bibliometric review of research trends on bioelectrochemical systems. *Current Science*, 109(12), 2204–2211. [\[CrossRef\]](#)
47. Van Gerven, M. (2019). The Dutch Participatory State: Shift from a welfare system of collective solidarity towards individual responsibility in a participatory society. In: Blum, S., Kuhlmann, J. & Schubert, K. (Eds). *Routledge Handbook of European Welfare Systems*. London: Routledge. [\[CrossRef\]](#)
48. Winter, K., Cree, V., Hallett, S., Hadfield, M., Ruch, G., Morrison, F., & Holland, S. (2016). Exploring communication between social workers, children and young people. *The British Journal of Social Work*, 47(5), 1427–1444. [\[CrossRef\]](#)